

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

15 (11.1.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Zbierny. Chefredakteur Albert Herzig. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Schröter, für Chronik u. Redaktionen: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 3 Brevillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 15.

Karlsruhe, Dienstag den 11. Januar 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

England im Wahlkampf.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

D.K. London, 10. Jan. Die Situation des englischen Wahlkampfes ist nach der nunmehr offiziellen Festlegung der ersten Wahlen am nächsten Samstag so verwirrt, daß man gar nicht beurteilen kann, wie die Wahl schließlich ausfallen wird, es sind auch viel zu viel Fragen, um die es sich handelt; das Budget, Tarifreform, Home Rule und die Flotte sind nur einige wenige davon.

Eine Zeitung hat sich das Vergnügen gemacht, einige der leitenden Persönlichkeiten beider Parteien, Leute, die zu der Maschine der beiden Parteien in engen Beziehungen stehen, nach ihrer Ansicht über das voraussichtliche Resultat der Wahlen zu fragen, und die folgenden Antworten zeigen, wie verschieden die Auffassungen sind. Einer der konservativen Herren prophezeit eine unionistische Mehrheit von neunzig Stimmen, ein anderer rechnet auf vierzig Stimmen und ein dritter hält einen liberalen Sieg mit sechzehn Stimmen für wahrscheinlich. Von den Liberalen, die um ihre Meinung gefragt wurden, sagt einer eine liberale Majorität von zweihundert Stimmen voraus, während ein zweiter nicht glaubt, daß die liberale Mehrheit mehr als 110 betragen werde, und ein dritter endlich hat ausgerechnet, daß die Konservativen wahrscheinlich eine Majorität von acht Stimmen erhalten würden. Am kommenden Sonnabend fällt die Entscheidung in 68 Wahlkreisen, die jetzt von 43 Liberalen, sechs Arbeitervertretern und sechzehn Unionisten repräsentiert werden.

Herr Gottfried Stoffers, der Vorsitzende des Verbandes der rheinisch-westfälischen Journalisten aus Düsseldorf hielt gestern einen Vortrag, in welchem er die von Herrn Gladstone neuerdings aufgestellten Behauptungen in sachlicher und entschiedener Weise zurückwies. Die Rede wird von der liberalen Presse heute ausführlich wiedergegeben, von der konservativen aber natürlich vollständig unterschwiegen. Herr Stoffers führte aus, daß Gladstone überhaupt nur sechs Wochen in Deutschland war und nicht einmal die Sprache verstand, sondern sich eines Dolmetschers bedienen mußte, und wies dann nach, daß alle die Gladstoneschen Behauptungen entweder überhaupt erfunden sind oder aber eine gewaltige Entstellung der Wahrheit bedeuten.

Die „Daily Mail“ ihrerseits hat heute wieder einen langen Artikel von Gladstone, eine Antwort auf die letzte Rede des Ersten Lords der Admiralität. Der Verfasser meint, daß selbst, wenn Mr. McCannas Behauptung, Deutschland werde im Jahre 1912 Dreizehn und Großbritannien zwanzig Dreadnoughts haben, richtig wäre, würde das nicht genügen, weil man hier entschlossen sei, keinen Krieg anzufangen, solange Deutschland immer den Vorteil des ersten Angriffs haben würde. Dann sei die Schwächung des Geschwaders im Mittelmeer sehr gefährlich, wo Österreich sich rüste, und endlich habe man ganz vernachlässigt, die Handelsflotte zu stärken. Er bleibt dabei, daß Deutschland in zwei Jahren neun Docks für Dreadnoughts haben werde und England nur drei.

Der Schatzkanzler Lloyd-George hielt am Sonnabend eine Rede in Plymouth vor einer starken Versammlung von über elf tausend Menschen, leider wieder in einem Ton, der in vielen Kreisen der Sache, die der Minister vertritt, mehr schadet als nützt. Er wandte sich hauptsächlich gegen die Behauptung der Tarifreformer, daß unter ihrem System die Ausländer die Zölle zahlen würden. Er fragte, ob wirklich jemand in der Versammlung glaube, daß, wenn er eine Möglichkeit gewahrt hätte, die zwanzig Millionen Pfund, die er brauchte, aus der Tasche des Ausländers zu bekommen, er in das Weiseneß gegriffen und sich diese ganze Schar auf den Leib geholt hätte. Alle diese Wespen flatterten jetzt um ihn herum und suchten ihn zu stechen, und wenn er dann einmal nach ihnen ausschlage, dann heiße es gleich „O, wie gemein, so nach diesen schönen Tinselen auszuschlagen!“

Der Witmer.

Konstantin von Henriette von Meerheimb (Margarete Gräfin v. Bülow), 9. Fortsetzung.

Beim Diner saß Königstein neben der Herzogin; aber auch ihre gewinnende Freundlichkeit, mit der sie sich nach seiner Wohnung und seinem kleinen Lächeln erkundigte, entlockte ihm nur kühl-höfliche Antworten; als ihn nun gar nach dem Diner der Herzogin in einer Ecke des Saales mit einer dienstlichen Angelegenheit festnagelte, die ihn nach Königsteins Ansicht „absolut nichts anging“, wurde er immer einsilbiger. Den Herzog bedrängten die ausweichenden Antworten auch keineswegs, trotzdem er sich nichts merken ließ und immer weiter bohrte, „ob sich für den Sohn seines Hofmarschalls nicht eine Kommandierung nach Berlin erreichen ließe?“

Die Entlassung seitens der Herrschaften war überaus gnädig. Auch die Hofherren drückten Königstein höflich-warm die Hand; die schöne Hofdame sah ihn sogar mit einem fast zärtlichen Blick in die Augen und versicherte ihm, „daß sie sich sehr freue, auf dem nächsten Hofball mit ihm zu tanzen, sie fände so selten einen Herrn, der zu ihrer Größe passe.“

„Ueberwachsene Hopfenlauge!“ brummte Königstein vor sich hin, als er sich den Paletot umhing und das Schloß verließ; „von allen unausstehlichen Frauenzimmern ist mir dies affektierte Genre das greulichste. Lieber soll mein kleiner Balg so wild und ungezogen bleiben, nur keine dreifache Puppe werden.“

Inbessan besprach das herzogliche Paar unter sich den Eindruck, den der neue Kommandeur ihnen gemacht hatte. An seinem eleganten Äußern und weltgewandten Manieren ließ sich nichts aussetzen — aber an eingänglicher Liebenswürdigkeit stand er freilich weit hinter seinem gemütlichen Vorgänger zurück.

„Wenn er eine Frau hätte, wäre es besser.“ meinte die Herzogin nachdenklich. „Die Vogelfang nähme ihn gleich.“ Der Herzog, dem die Hofdame seiner Frau nicht sonderlich gefiel, griff diese Idee mit Begeisterung auf.

„Wir wollen ihn recht oft einladen.“ schlug er vor.

Deutschland befinde sich in finanziellen Schwierigkeiten. Glaube man etwa, daß der Staatssekretär des Schatzamtes nicht den Ausländern das Geld abnehmen würde, wenn er wüßte, wie er das machen könnte? In Deutschland müßten die armen Leute schwarzes Brot und Pferdefleisch essen! Das sollte man einmal den Peers drei Monate lang zu essen geben. Nach dem dritten Tage würden sie schon das Budget durchschlafen. Ledrigens wolle er dabei seinen Freunden einen guten Rat geben; wenn sie unangenehme Bettler loswerden wollten, sollten sie ihnen immer ein Stück deutsches Schwarzbrod geben, dann würden sie bald alle Bettler aus der Gegend vertrieben haben. In Wirklichkeit sei unter dem Freihandelsystem der Ausländer noch am höchsten besteuert, denn wenn die Leute in Lancashire in der Lage seien, eine so große Menge Baumwollwaren in das Ausland zu verkaufen, dann zahle der Fabrikbesitzer in Lancashire seine Steuern zum großen Teil mit dem Geld, welches er von dem Ausländer erhalte usw.

Die liberalen Blätter haben neuerdings den Fehlgeldtausch wieder aus der Bergeshöhe herabgeholt, um den Konservativen etwas an Zeug zu liefern. In langen Artikeln wird ausgeführt, daß, wenn wirklich die Gefahr eines deutschen Krieges bestehe, die Unionisten die letzten sein sollten, denen man die Verteidigung des Landes anvertrauen dürfte, da sie es gewesen seien, die Deutschland die Zölle ausschlugen. Denn ohne Fehlgeld könnten die Deutschen keinen Angriff auf Großbritannien machen. Ueberhaupt, so wird weiter erklärt, seien die Unionisten immer nur so müßig, wenn sie sich in der Opposition befänden, und wenn sie nächster Ausländer kämen, machten sie dem Ausland allerlei Angelegenheiten um das wieder gut zu machen, was sie in der Opposition verbrochen hätten.

Ein nettes Argument, welches in konservativen Versammlungen eine große Rolle spielt, ist das folgende: Es wird gesagt: Warum ist Kaiser Wilhelm II. bisher noch nicht gekrönt worden? Sehr einfach — weil er geschworen hat, damit zu warten, bis das neue deutsche Reich fertig ist, und dann will er sich in der Westminster Abtei in London krönen lassen!

Ein konservatives Blatt, der „Globe“, hat eine schredliche Entdeckung gemacht. Das Blatt hat festgestellt, daß während der letzten Woche in Kensington zwei Deutsche von Haus zu Haus gegangen und gegen die Tarifreformer agitieren haben sollen. Natürlich Angehörige der deutschen Mission, die eine solche heilige Angst vor der Einführung eines Schutzsystems haben soll. Und das Blatt fügt hinzu, daß das durchaus nicht etwa ein vereinzelter Fall sei. Zum Trost wird aber am Schluß berichtet, daß ein mutiger Brit „den beiden erklärte, der Ausländer habe sich nicht in die inneren Angelegenheiten des britischen Reiches zu mischen, und sie dann, als sie noch nicht gehen wollten, die Treppe hinunter warf.“

Der bekannte unionistische Führer Bonar Law hat sogar herausgeredet, daß die Deutschen ihre Hütten nicht mit ihrem eigenen, sondern mit englischem Gelde bauen. Nur das Freihandelsprinzip in England mache es den deutschen Industriellen und Kaufleuten möglich, so viel zu verdienen, daß das Deutsche Reich imstande sei, selbst für den Bau einer Flotte herzugeben. Kurz, — wir sind mitten unter den Wahlreden.

Ein Vorschlag.

— Karlsruhe, 11. Jan. Der nationalliberale Landtagsabgeordnete Dr. Koch-Heidelberg schreibt in der neuesten Nummer der „Mainbrücke“:

Für einen Satiriker der Zukunft wird die Betrachtung der Zusammenschlußversuche im deutschen Liberalismus ein viel amüsanteres Bild gewähren, als für uns. Die Fraktionen im Reichstage sind sich erheblich näher gerückt, man hat Schulter an Schulter schwere Zeiten durchgeschlagen, der gegenseitige Ton ist viel freundlicher und verbindlicher geworden, das Gleiche trifft zu auf das Verhalten der Presse auf beiden Seiten.

Und was schließlich die Stimmung der Wähler anbelangt, so wird fortgesetzt berichtet, daß der liberale Normalwähler die Trennung der liberalen Parteien überhaupt nicht mehr versteht. Sowie aber diese

allgemeine, hochherzige Uebereinstimmung in irgend einem Wahlkreise in die Tat umgesetzt werden soll, so scheitert sie an irgend welchen Schwierigkeiten in dem betreffenden Wahlkreise. Der Erfolg ist dann meist ein Nebenunterfallen des Liberalismus in Bezirken, die nach der Zusammenziehung ihrer Wählerschaft unbedingt liberal vertreten sein sollten. Das haben wir Badener zu unserem großen Nachteil erfahren bei den letzten Landtagswahlen, wir haben es in Koblenz erlebt und schienen es fast wieder in Eisenach erleben zu wollen.

Diese Fälle beschränken ihre Wirkung nicht auf die davon betroffenen Wahlkreise, sie erregen weithin Verstimmung und erschweren eine Verständigung bei den allgemeinen Wahlen sehr. Wenn nicht rechtzeitig Vorkehrungen getroffen werden, wird es auch 1912 zu einer Verständigung über eine Reihe von Wahlkreisen kommen, vielleicht über mehr als bisher, aber von einer Verständigung über alle Wahlkreise wird keine Rede sein. Eine solche aber ist unbedingt notwendig und wenn sie nicht zustande kommt, so wird dies von verhängnisvollem Einflusse auf die Zahl der liberalen Mandate sein.

Es muß Grundlag bei den nächsten Wahlen sein: In jedem Wahlkreise nur ein liberaler Kandidat und dieser unterstützt von den Liberalen aller Schattierungen. Um eine solche Vereinbarung herbei zu führen, ist es höchste Zeit, denn die Lösung dieser Aufgabe wird auf die größten Schwierigkeiten stoßen, vor allem lokaler Natur, die herrühren aus persönlichen Stimmungen und Verstimnungen, Kränklichkeitsinteressen, altgewöhnter Gegnerschaft usw. Gerade deshalb sollte sofort mit der Arbeit begonnen werden.

Aus den Reden verschiedener liberaler Führer in letzter Zeit kann man entnehmen, daß im Schoß der Fraktionen unheilvolle Pläne gehegt werden, allein irgend etwas Bestimmtes hat man noch nicht gehört. Diese Angelegenheit sollte auch nicht unter den Fraktionen allein im stillen Kämmerlein gelöst werden, sondern unter Beziehung aller Parteistellen. Es sollte baldmöglichst ein Ausschuss aus Mitgliedern der Zentralvorstände und der Reichstagsfraktionen aller liberalen Parteien gebildet werden. Dieser hätte dann, jeweils unter Zustimmung von Vertretern der Parteivorstände der einzelnen Bundesstaaten und Provinzen aller Reichstagswahlkreise durchzugehen und für jeden Wahlkreis zu bestimmen, welcher Partei die Kandidatenaufstellung zufällt. Irgend welche Ausnahmen von obigen Grundsatz: „in jedem Wahlkreise nur ein Kandidat aller Liberalen“ dürfte dabei auch nicht in einem einzigen Kreise gestattet werden. Wir haben in Baden 1907 auf Drängen der Freisinnigen im Wahlkreise Mühlheim-Vorrad die Ausnahme gestattet, und der Erfolg war statt des erhofften Aussterbens der der Gegenseite, das Nichtzustandekommen des liberalen Blocks bei den letztjährigen Landtagswahlen.

Der Bestehende müßte gewahrt bleiben, soweit nicht entgegenstehende lokale Abmachungen es anders bestimmen. Dazur wären rund 100 Wahlkreise erledigt. Ebenso müßte früherer Bestehender bei Wahlkreisen gewahrt bleiben, die jetzt durch nicht liberale Parteien vertreten sind. Ausnahmen bei veränderten Verhältnissen, wie sie sich an der Hand der Landtagswahlen, Größe der Organisationen usw. feststellen lassen, nicht ausgeschlossen. Hier wird es schon manche harte Nuß zu kneten geben.

In dritter Reihe kämen alle anderen Wahlkreise, darunter besonders die, welche jetzt einer anderen Partei gehören, aber früher ein Streitobjekt unter den liberalen Parteien waren, bis sie der schmerzliche Dritte eintrifft. Hier wird es die hartnäckigsten Kämpfe geben, hier werden vor allem die lokalen Interessen sich tummeln. Zur Behandlung der schwierigen Wahlkreise müßten auch Vertreter dieser selbst beigezogen werden.

Man sieht eine Fülle von Arbeit, die Zeit zu ihrer Erledigung braucht und daher möglichst umgehend in Angriff genommen werden

Prachtvoll! Auf diese Weise wurde er nicht nur die ihm unsympathische Gesellschaftin seiner Frau los, sondern zählte durch ihr sanftes Joch den stahligen Kommandeur, den dann gleichfalls Bande der Dankbarkeit an das herzogliche Haus knüpften...

Der menschenfreundliche Plan der hohen Herrschaften wurde prompt ausgeführt, es regnete förmlich Diner-Einladungen für Königstein in der nächsten Zeit. Er räsonierte im stillen gründlich darüber. Das lange, schmale Gesicht der eleganten Hofdame, neber der er sich immer plazierte fand, wurde ihm förmlich verhaftet, da er das Manöver sofort durchschaute. Mehr als die allergewöhnlichsten Höflichkeitsphrasen rang er sich ihr gegenüber nie ab. Der übrige gesellige Verkehr der Kleinstadt mißfiel ihm auch. Immer dieselben Menschen, die nämlliche Tischordnung, die gleichen Fragen:

„Haben Sie sich schon gut hier eingelebt?“ — „Sind Sie mit Ihrer Wohnung zufrieden?“

Zweihundertmal hatte er die Fragen gewiß schon beantwortet! Dazu die halb schüchternen, halb zudringlichen Annäherungen der Heiratstandbittinnen; die älteren und jungen Mädchen, welche die Residenz belebten, leiteten gewiß jede Unterhaltung mit einer Erkundigung nach Gisela ein.

Am liebsten hätte er schließlich das Kind verleugnet, nur um nicht mehr die dummen Fragen anhören zu müssen.

Er schlug grundsätzlich jede Einladung für die Kleine aus. Erstens, weil Gisela gar nicht gewöhnt war, mit anderen Kindern zu spielen, und, zweitens und todunglücklich, sofort nach Hause zurückzuerlangen; zweitens, weil er durchaus keine Annäherung wünschte.

Im Regiment gab es auch genug Aerger. Das Offizierkorps, ohne irgendwie ein schlechtes Element zu beherbergen, war ziemlich bequem und verwöhnt durch die schlaffe Führung seines Vorgängers.

Dienst taten sie im Winter ungern. Es gab soviel Hoffste-Bälle, Theateraufführungen, wozu man seine Kräfte brauchte. Die Winterarbeiten reichte man daher sehr gern etwas später ein. Der gute alte Oberst war nie schwitzig gewesen!

Aber jetzt! Winterfeldübungen, Übungsritze, Manöver, das stand auf der Tagesordnung... Auf den Tag

die Winterarbeiten abgeliefert, die Kasinoresse bezahlt, jede Woche Kriegsspiel, militärische Vorträge — für die Leute regnete es Strafen: Nachherzerieren, Extrateilstunden... Nein, das war ja gar nicht mehr auszuhalten! Die Husaren murzten leise, die Leutnants schimpften laut, die Rittmeister magerten zusehends ab. Der Adjutant slog nur noch, man sah ihn meist auf schaumbedecktem Pferde. Dem brachte Königstein das Reiten bei! Schlag er nicht gleich bei einem zu überbringenden Befehl dem Gaul die Sporen bis an die Stiefelabsätze in den Leib, dann hieß es:

„Herr... reiten Sie, oder reiten Sie nicht?“

Nein, so ging's nicht weiter. „Er muß heiraten!“ Das war jetzt das Lösungswort im Offizierskorps.

„Er muß heiraten!“ seufzten die Damen der Gesellschaft und die um die Zukunft ihrer Hofdame mütterlich besorgte Herzogin. Wirklich, er mußte heiraten, dann sah er seinen unglücklichen Offizieren nicht immer im Nacken; dann verweigerte er nicht kalt und schroff, daß einmal der Dienst ein bißchen geändert wurde, weil die jungen Offiziere zu einer Theaterprobe ins Schloß kommen sollten. Wenn seine junge Frau an dergleichen teilnahm, würde er ganz von selber milder über so etwas denken. Wer von den Offizieren eine junge Schwelger oder Cousine besaß, wurde von den Kameraden himmelhoch gelobt, sie zu dem Winterkarneval einzuladen. Sie mußte dem allgemeinen Wohl geopfert werden...

Uebrigens sind dienstliche Tyrannen oft häusliche Pantoffelhelden; man konnte nicht wissen, wie Königstein sich in der Ehe künftig veränderte. Die Klatschherreien, daß er seine erste Frau gehaßt habe, weil er nie von ihr sprach, ja selbst das Kind ihremetwegen nicht leiden könne, das blieb doch nur ein müßiges Geschwätz alter Jungfern, das sich mit keinem stichhaltigen Grunde belegen ließ.

Ohne es zu ahnen, arbeiteten Gisela, Fräulein Mau, Pascha, die renitente Köchin, der liebesranke Diener, kurz der ganze unbehagliche Haushalt des Herrn von Königstein an diesem Plan des Offizierkorps und des gesamten Städtchens mit, indem sie ihm, jeder auf seine Weise, ohne es zu beabsichtigen, das Leben immer ungemütlicher machten.

(Fortsetzung folgt.)

Vertical text on the left margin: 14, 100/12, 100/13, 100/14, 100/15, 100/16, 100/17, 100/18, 100/19, 100/20, 100/21, 100/22, 100/23, 100/24, 100/25, 100/26, 100/27, 100/28, 100/29, 100/30, 100/31, 100/32, 100/33, 100/34, 100/35, 100/36, 100/37, 100/38, 100/39, 100/40, 100/41, 100/42, 100/43, 100/44, 100/45, 100/46, 100/47, 100/48, 100/49, 100/50, 100/51, 100/52, 100/53, 100/54, 100/55, 100/56, 100/57, 100/58, 100/59, 100/60, 100/61, 100/62, 100/63, 100/64, 100/65, 100/66, 100/67, 100/68, 100/69, 100/70, 100/71, 100/72, 100/73, 100/74, 100/75, 100/76, 100/77, 100/78, 100/79, 100/80, 100/81, 100/82, 100/83, 100/84, 100/85, 100/86, 100/87, 100/88, 100/89, 100/90, 100/91, 100/92, 100/93, 100/94, 100/95, 100/96, 100/97, 100/98, 100/99, 100/100.

Vertical text on the right margin: 100/1, 100/2, 100/3, 100/4, 100/5, 100/6, 100/7, 100/8, 100/9, 100/10, 100/11, 100/12, 100/13, 100/14, 100/15, 100/16, 100/17, 100/18, 100/19, 100/20, 100/21, 100/22, 100/23, 100/24, 100/25, 100/26, 100/27, 100/28, 100/29, 100/30, 100/31, 100/32, 100/33, 100/34, 100/35, 100/36, 100/37, 100/38, 100/39, 100/40, 100/41, 100/42, 100/43, 100/44, 100/45, 100/46, 100/47, 100/48, 100/49, 100/50, 100/51, 100/52, 100/53, 100/54, 100/55, 100/56, 100/57, 100/58, 100/59, 100/60, 100/61, 100/62, 100/63, 100/64, 100/65, 100/66, 100/67, 100/68, 100/69, 100/70, 100/71, 100/72, 100/73, 100/74, 100/75, 100/76, 100/77, 100/78, 100/79, 100/80, 100/81, 100/82, 100/83, 100/84, 100/85, 100/86, 100/87, 100/88, 100/89, 100/90, 100/91, 100/92, 100/93, 100/94, 100/95, 100/96, 100/97, 100/98, 100/99, 100/100.

solte. Möglichst frühzeitig auch deshalb, damit die Parteien ihre Kandidaten bald suchen können, und damit diese wieder Zeit haben, sich in ihrem Wahlkreise bekannt zu machen.

Badischer Landtag.

13. Sitzung der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 10. Jan. Präsident Hohrhurst eröffnete kurz vor 5 Uhr die Sitzung. Am Regierungstische, Minister Hr. von Bodman und Regierungskommissäre.

Präsident Hohrhurst: Meine Herren! Nach Ihrer Rückkehr aus den Ferien heiße ich Sie herzlich willkommen. Ich verknüpfe damit den Wunsch, daß die gemeinsame Arbeit, die wir jetzt beginnen, einen gedeihlichen Fortgang nehmen und für unsere teure Heimat zu einem guten Ende geführt werde.

Präsident Hohrhurst machte darauf geschäftliche Mitteilungen. Es sind die Akten eingekommen über die von der groß. Regierung vorgenommenen Erhebungen über die angelegten Bahnen in den Wahlkreisen 4. Konstanz-Neubühl, 22. Freiburg-Emmendingen, 32. Oberkirch, 56. Schwellingen und 68. Heidelberg-Eberbach.

Präsident Hohrhurst: Wenn die Regierung in der Lage ist, sich auch zu diesem Antrage zu äußern, wird dem Verlangen entsprechen werden können.

Minister Hr. von Bodman: Die Regierung ist damit einverstanden, daß auch dieser Antrag zur Besprechung kommt.

Abg. Dr. Jahnke (Ztr.) begründet folgenden Antrag: Die Kammer ersucht die Regierung, in dem Verfahren für die Flurschadensabfchätzung bei den Manövern solche Verbesserungen herbeizuführen, daß die bei den Kaisermanövern im Herbst 1909 herangezogenen Unzulänglichkeiten beseitigt und namentlich eine raschere Erledigung des Schadensabfchätzungsgeschäftes sichergestellt wird.

Bei dem letzten Kaisermanöver waren große Truppenmassen zusammengezogen und die Manöver räumlich in einer Weise ausgedehnt wie bei noch keiner derartigen militärischen Veranstaltung. Wo derartige große Truppenkörper zusammengezogen werden, gibt es begrifflicherweise Störungen und Unzufriedenheiten, unter denen die Bevölkerung des Manövergeländes zu leiden hat.

König Leopolds christliches Ende.

Brüssel, 9. Jan. Ueber das „christliche Ende“ des Königs Leopold II. wird der für die religiösen Interessen der französischen Katholiken eintretenden Pariser Zeitung „Croix“ von glaubwürdiger Seite aus Brüssel geschrieben: „Man hat in der letzten Zeit viel von dem Privatleben und dem christlichen Ende des Königs gesprochen, manche fragten, ob er nicht eine Komödie gespielt habe. Sein Privatleben war jämmerlich und standlos, und niemand kann es verteidigen wollen, aber sein Ende war sehr christlich und sogar sehr erbaulich.“

„Von dieser Stunde befandete der König bewundernswürdige Gesinnungen des Glaubens und der Erhebung. Vor der Operation wollte er noch beichten, kommunizieren und die letzte Ölung empfangen. Er bat um Plenarablass in articulo mortis. Der Defan beehrte ihn um diese Indulgenz zu erlangen, mußte man zum Tode bereit sein. Der König machte ein Zeichen des Schreckens und des Widerwillens, aber er überwand sich und sagte: „Gott ist der Herr, ich bin in seiner Hand und nehme alles hin, was er will.“

Was die beständige Anwesenheit der Baronin de Vaughan am Krankenbette betrifft, so findet sie ihre Erklärung in der Tatsache, daß hier nach der Rehabilitierung durch die kirchliche Trauung ihre

Abg. Schmidt (S. d. L.) begründet folgenden Antrag: Die Kammer wolle die Regierung ersuchen, im Bundesrat dahin zu wirken, daß die den Gemeinden durch die Flurschadensabfchätzung entstehenden Kosten auf das Reich übernommen werden.

Die Gemeinden haben durch die Manöver bedeutende Lasten zu übernehmen und es ist daher billig, daß man ihnen die Kosten für die Flurschadensabfchätzung abnimmt. Diese Forderung ist gerechtfertigt, denn die Manöver finden nicht im Interesse der einzelnen Gemeinden, sondern im Interesse des Reichs statt.

Abg. Wittenmann begründete sodann kurz folgenden Antrag: Die Regierung wird ersucht, bei der zuständigen Militärbehörde dahin zu wirken, daß die Einberufung der Reservisten unter tunlichster Berücksichtigung der verschiedenen Verhältnisse der einzelnen Landesteile erfolgt.

Der Redner kam auf die Verhältnisse in den einzelnen Landesteilen zu sprechen und betonte, daß die günstigste Zeit für die Einberufung der Reservisten die Monate Mai und November sein würden. Des Weiteren begründete er den Antrag, die Einberufung der Reservisten für Quartierleistungen, schon vor 2 Jahren habe ich einen gleichen Antrag gestellt und damals die Gründe für denselben schon eingehend dargelegt.

Minister Hr. von Bodman: Es muß zugegeben werden, daß die Kaisermanöver dem nördlichen Teile unseres Landes große Lasten gebracht haben. Die Bevölkerung jenes Landesteiles hat dabei eine bewundernswürdige Opferwilligkeit bewiesen und ein erfreuliches Verständnis für die Bedeutung dieser Übungen gezeigt.

Der Weg, den der Abg. Jahnke vorschlägt, wird also nicht gangbar sein. Was geschehen kann, ist das, daß vor den Manövern die Bürgermeister eines Amtsbezirks zusammengerufen und über die Grundzüge der Flurschadensabfchätzung eingehend belehrt werden.

Abg. Dr. Jahnke (Ztr.) begründet folgenden Antrag: Die Kammer ersucht die Regierung, in dem Verfahren für die Flurschadensabfchätzung bei den Manövern solche Verbesserungen herbeizuführen, daß die bei den Kaisermanövern im Herbst 1909 herangezogenen Unzulänglichkeiten beseitigt und namentlich eine raschere Erledigung des Schadensabfchätzungsgeschäftes sichergestellt wird.

Bei dem letzten Kaisermanöver waren große Truppenmassen zusammengezogen und die Manöver räumlich in einer Weise ausgedehnt wie bei noch keiner derartigen militärischen Veranstaltung. Wo derartige große Truppenkörper zusammengezogen werden, gibt es begrifflicherweise Störungen und Unzufriedenheiten, unter denen die Bevölkerung des Manövergeländes zu leiden hat.

Der Weg, den der Abg. Jahnke vorschlägt, wird also nicht gangbar sein. Was geschehen kann, ist das, daß vor den Manövern die Bürgermeister eines Amtsbezirks zusammengerufen und über die Grundzüge der Flurschadensabfchätzung eingehend belehrt werden.

Abg. Dr. Jahnke (Ztr.) begründet folgenden Antrag: Die Kammer ersucht die Regierung, in dem Verfahren für die Flurschadensabfchätzung bei den Manövern solche Verbesserungen herbeizuführen, daß die bei den Kaisermanövern im Herbst 1909 herangezogenen Unzulänglichkeiten beseitigt und namentlich eine raschere Erledigung des Schadensabfchätzungsgeschäftes sichergestellt wird.

Bei dem letzten Kaisermanöver waren große Truppenmassen zusammengezogen und die Manöver räumlich in einer Weise ausgedehnt wie bei noch keiner derartigen militärischen Veranstaltung. Wo derartige große Truppenkörper zusammengezogen werden, gibt es begrifflicherweise Störungen und Unzufriedenheiten, unter denen die Bevölkerung des Manövergeländes zu leiden hat.

Der Weg, den der Abg. Jahnke vorschlägt, wird also nicht gangbar sein. Was geschehen kann, ist das, daß vor den Manövern die Bürgermeister eines Amtsbezirks zusammengerufen und über die Grundzüge der Flurschadensabfchätzung eingehend belehrt werden.

Abg. Dr. Jahnke (Ztr.) begründet folgenden Antrag: Die Kammer ersucht die Regierung, in dem Verfahren für die Flurschadensabfchätzung bei den Manövern solche Verbesserungen herbeizuführen, daß die bei den Kaisermanövern im Herbst 1909 herangezogenen Unzulänglichkeiten beseitigt und namentlich eine raschere Erledigung des Schadensabfchätzungsgeschäftes sichergestellt wird.

Bei dem letzten Kaisermanöver waren große Truppenmassen zusammengezogen und die Manöver räumlich in einer Weise ausgedehnt wie bei noch keiner derartigen militärischen Veranstaltung. Wo derartige große Truppenkörper zusammengezogen werden, gibt es begrifflicherweise Störungen und Unzufriedenheiten, unter denen die Bevölkerung des Manövergeländes zu leiden hat.

Der Weg, den der Abg. Jahnke vorschlägt, wird also nicht gangbar sein. Was geschehen kann, ist das, daß vor den Manövern die Bürgermeister eines Amtsbezirks zusammengerufen und über die Grundzüge der Flurschadensabfchätzung eingehend belehrt werden.

Abg. Dr. Jahnke (Ztr.) begründet folgenden Antrag: Die Kammer ersucht die Regierung, in dem Verfahren für die Flurschadensabfchätzung bei den Manövern solche Verbesserungen herbeizuführen, daß die bei den Kaisermanövern im Herbst 1909 herangezogenen Unzulänglichkeiten beseitigt und namentlich eine raschere Erledigung des Schadensabfchätzungsgeschäftes sichergestellt wird.

Bei dem letzten Kaisermanöver waren große Truppenmassen zusammengezogen und die Manöver räumlich in einer Weise ausgedehnt wie bei noch keiner derartigen militärischen Veranstaltung. Wo derartige große Truppenkörper zusammengezogen werden, gibt es begrifflicherweise Störungen und Unzufriedenheiten, unter denen die Bevölkerung des Manövergeländes zu leiden hat.

Der Weg, den der Abg. Jahnke vorschlägt, wird also nicht gangbar sein. Was geschehen kann, ist das, daß vor den Manövern die Bürgermeister eines Amtsbezirks zusammengerufen und über die Grundzüge der Flurschadensabfchätzung eingehend belehrt werden.

Abg. Dr. Jahnke (Ztr.) begründet folgenden Antrag: Die Kammer ersucht die Regierung, in dem Verfahren für die Flurschadensabfchätzung bei den Manövern solche Verbesserungen herbeizuführen, daß die bei den Kaisermanövern im Herbst 1909 herangezogenen Unzulänglichkeiten beseitigt und namentlich eine raschere Erledigung des Schadensabfchätzungsgeschäftes sichergestellt wird.

gemessen werden, daß bei der Einberufung von Reservisten Berücksichtigung, so weit dies tunlich ist, geübt wird. Im Sinne des Antrags des Abg. Neuwirth ist die Regierung bereits vortrefflich geworden. Wir haben die Mitteilung erhalten, daß ein Gehetwurf auf Erhöhung des Servistars für Quartierleistungen hinsichtlich der Dienstposten dem Reichstag zugehen wird.

Abg. Dr. Schofer (Ztr.) trat für den Antrag Jahnke ein und brachte verschiedene Beschwerden aus seinem Bezirke (Lauterbach-Hochheim) über die Flurschadensabfchätzung zur Sprache; da, wo bei der Schadenerhebung die bayerische Militärverwaltung in Frage kam, herrschte volles Lob. Es wäre zu wünschen gewesen, daß die preussische Militärverwaltung dem badischen Frankenslande die gleiche Akkuratheit und Rücksichtnahme erwiesen hätte, wie die bayerische.

Abg. Neuhaus (Ztr.) Die Bevölkerung in meinem Wahlkreise (Wertheim-Lauterbach-Hochheim) ist von der Regelung des Flurschadens nicht befriedigt. Mir ging eine große Anzahl von Beschwerden zu, ich will dieselben nicht im Einzelnen erörtern, werde aber das Material der Regierung übergeben, damit sie nach dem Rechte sieht.

Abg. Leifer (ntl.): Unsere Gegend (Rohrbach-Abelheim) hat häufig Manöver, das Kaisermanöver erlebten wir im vergangenen Jahre zum erstenmal. Wir sehen uns nicht wieder danach. Der Redner kam dann auf die Abwicklung der Flurschadensabfchätzung in seinem Bezirke zu sprechen und war der Auffassung, daß man mit den Bestimmungen über die Abwicklung im großen und ganzen zufrieden sein kann. Die Gemeindevorstände haben bei den Abfchätzungsarbeiten ihre Pflicht erfüllt. Den Anträgen Neuwirth, Jahnke und Wittenmann kann man zustimmen.

Abg. Wülfel (Ztr.): Aus einem Orte des Bezirkes Tauberhain ist mir mitgeteilt worden, daß die Kosten für geleistete Fuhrdienste am 20. Dezember noch nicht bezahlt waren. So etwas sollte nicht vorkommen. Es scheint, daß der junge Bezirksbeamte sich der Sache nicht so annahm, wie es hätte geschehen sollen.

Minister Hr. von Bodman gab an Hand der Akten näheren Aufschluß über den von dem Vorredner angeführten Fall und bemerkte, es handelt sich hier nicht um einen jüngeren, sondern um einen älteren und erfahrenen Beamten, der seine Pflicht getan hat. Ich muß daher gegen Vermutungen, wie sie der Vorredner erhob, Verwahrung einlegen. Vereinzelt Fälle geben nicht die Berechtigung zu behaupten, daß die Reute ihr Geld nicht rechtzeitig erhalten. Man hat gehört, daß die Bevölkerung im allgemeinen mit der Erledigung des Flurschadensabfchätzungsgeschäftes zufrieden war. Ich bedaure es deshalb, daß der Abg. Schofer von einem Gegenfalle zwischen der bayerischen und preussischen Militärverwaltung sprach.

Es folgten noch kurze Bemerkungen der Abg. Bauschbach (ntl.), Hr. von Gleichstein (Ztr.), Odenwald (freif.), Silber (natf.) und Kurz (Soz.), worauf, nachdem eine Anzahl weiterer gemeldeter Redner auf das Wort verzichtet hatte, die Debatte geschlossen werden konnte. Präsident Hohrhurst: Ich konstatiere, daß sich ein Widerspruch gegen die Anträge nicht erhoben hat und stelle, wenn ein Widerspruch sich nicht erhebt, fest, daß die Anträge angenommen sind. (Das Haus ist damit einverstanden.) Ich habe den Mitgliedern des Hauses mitzuteilen, daß nach einer Vereinbarung im Senatsrat in Zukunft die Plenarsitzungen täglich möglichst nachmittags stattfinden sollen, damit die Kommissionen an den Vormittagen arbeiten können. Darnach wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Dienstag 14 Uhr. Tagesordnung: Allgemeine Finanzdebatte.

L.K. Karlsruhe, 10. Jan. Nach dem vorliegenden Gesetzentwurf betr. die Aufwandsentschädigung für Landtagsabgeordnete sollen die Abgeordneten der Ersten und Zweiten Kammer künftig eine Pauschal-Aufwandsentschädigung für die Dauer des Landtags erhalten. Dieselbe wird betragen für die nicht in Karlsruhe wohnenden Abgeordneten der Ersten Kammer 1500 M., der Zweiten Kammer 800 M., für die in Karlsruhe wohnenden Abgeordneten 1000 M. bzw. 2000 M. Von Ausnahmefällen abgesehen, wird für jeden Tag, an dem ein Abgeordneter der Sitzung fernbleibt, ein entsprechender Betrag in Abzug gebracht.

Der Weg, den der Abg. Jahnke vorschlägt, wird also nicht gangbar sein. Was geschehen kann, ist das, daß vor den Manövern die Bürgermeister eines Amtsbezirks zusammengerufen und über die Grundzüge der Flurschadensabfchätzung eingehend belehrt werden.

Abg. Dr. Jahnke (Ztr.) begründet folgenden Antrag: Die Kammer ersucht die Regierung, in dem Verfahren für die Flurschadensabfchätzung bei den Manövern solche Verbesserungen herbeizuführen, daß die bei den Kaisermanövern im Herbst 1909 herangezogenen Unzulänglichkeiten beseitigt und namentlich eine raschere Erledigung des Schadensabfchätzungsgeschäftes sichergestellt wird.

Bei dem letzten Kaisermanöver waren große Truppenmassen zusammengezogen und die Manöver räumlich in einer Weise ausgedehnt wie bei noch keiner derartigen militärischen Veranstaltung. Wo derartige große Truppenkörper zusammengezogen werden, gibt es begrifflicherweise Störungen und Unzufriedenheiten, unter denen die Bevölkerung des Manövergeländes zu leiden hat.

Der Weg, den der Abg. Jahnke vorschlägt, wird also nicht gangbar sein. Was geschehen kann, ist das, daß vor den Manövern die Bürgermeister eines Amtsbezirks zusammengerufen und über die Grundzüge der Flurschadensabfchätzung eingehend belehrt werden.

Abg. Dr. Jahnke (Ztr.) begründet folgenden Antrag: Die Kammer ersucht die Regierung, in dem Verfahren für die Flurschadensabfchätzung bei den Manövern solche Verbesserungen herbeizuführen, daß die bei den Kaisermanövern im Herbst 1909 herangezogenen Unzulänglichkeiten beseitigt und namentlich eine raschere Erledigung des Schadensabfchätzungsgeschäftes sichergestellt wird.

Bei dem letzten Kaisermanöver waren große Truppenmassen zusammengezogen und die Manöver räumlich in einer Weise ausgedehnt wie bei noch keiner derartigen militärischen Veranstaltung. Wo derartige große Truppenkörper zusammengezogen werden, gibt es begrifflicherweise Störungen und Unzufriedenheiten, unter denen die Bevölkerung des Manövergeländes zu leiden hat.

Der Weg, den der Abg. Jahnke vorschlägt, wird also nicht gangbar sein. Was geschehen kann, ist das, daß vor den Manövern die Bürgermeister eines Amtsbezirks zusammengerufen und über die Grundzüge der Flurschadensabfchätzung eingehend belehrt werden.

Abg. Dr. Jahnke (Ztr.) begründet folgenden Antrag: Die Kammer ersucht die Regierung, in dem Verfahren für die Flurschadensabfchätzung bei den Manövern solche Verbesserungen herbeizuführen, daß die bei den Kaisermanövern im Herbst 1909 herangezogenen Unzulänglichkeiten beseitigt und namentlich eine raschere Erledigung des Schadensabfchätzungsgeschäftes sichergestellt wird.

Bei dem letzten Kaisermanöver waren große Truppenmassen zusammengezogen und die Manöver räumlich in einer Weise ausgedehnt wie bei noch keiner derartigen militärischen Veranstaltung. Wo derartige große Truppenkörper zusammengezogen werden, gibt es begrifflicherweise Störungen und Unzufriedenheiten, unter denen die Bevölkerung des Manövergeländes zu leiden hat.

Der Weg, den der Abg. Jahnke vorschlägt, wird also nicht gangbar sein. Was geschehen kann, ist das, daß vor den Manövern die Bürgermeister eines Amtsbezirks zusammengerufen und über die Grundzüge der Flurschadensabfchätzung eingehend belehrt werden.

Abg. Dr. Jahnke (Ztr.) begründet folgenden Antrag: Die Kammer ersucht die Regierung, in dem Verfahren für die Flurschadensabfchätzung bei den Manövern solche Verbesserungen herbeizuführen, daß die bei den Kaisermanövern im Herbst 1909 herangezogenen Unzulänglichkeiten beseitigt und namentlich eine raschere Erledigung des Schadensabfchätzungsgeschäftes sichergestellt wird.

Bei dem letzten Kaisermanöver waren große Truppenmassen zusammengezogen und die Manöver räumlich in einer Weise ausgedehnt wie bei noch keiner derartigen militärischen Veranstaltung. Wo derartige große Truppenkörper zusammengezogen werden, gibt es begrifflicherweise Störungen und Unzufriedenheiten, unter denen die Bevölkerung des Manövergeländes zu leiden hat.

Der Weg, den der Abg. Jahnke vorschlägt, wird also nicht gangbar sein. Was geschehen kann, ist das, daß vor den Manövern die Bürgermeister eines Amtsbezirks zusammengerufen und über die Grundzüge der Flurschadensabfchätzung eingehend belehrt werden.

Abg. Dr. Jahnke (Ztr.) begründet folgenden Antrag: Die Kammer ersucht die Regierung, in dem Verfahren für die Flurschadensabfchätzung bei den Manövern solche Verbesserungen herbeizuführen, daß die bei den Kaisermanövern im Herbst 1909 herangezogenen Unzulänglichkeiten beseitigt und namentlich eine raschere Erledigung des Schadensabfchätzungsgeschäftes sichergestellt wird.

Bei dem letzten Kaisermanöver waren große Truppenmassen zusammengezogen und die Manöver räumlich in einer Weise ausgedehnt wie bei noch keiner derartigen militärischen Veranstaltung. Wo derartige große Truppenkörper zusammengezogen werden, gibt es begrifflicherweise Störungen und Unzufriedenheiten, unter denen die Bevölkerung des Manövergeländes zu leiden hat.

Der Weg, den der Abg. Jahnke vorschlägt, wird also nicht gangbar sein. Was geschehen kann, ist das, daß vor den Manövern die Bürgermeister eines Amtsbezirks zusammengerufen und über die Grundzüge der Flurschadensabfchätzung eingehend belehrt werden.

Abg. Dr. Jahnke (Ztr.) begründet folgenden Antrag: Die Kammer ersucht die Regierung, in dem Verfahren für die Flurschadensabfchätzung bei den Manövern solche Verbesserungen herbeizuführen, daß die bei den Kaisermanövern im Herbst 1909 herangezogenen Unzulänglichkeiten beseitigt und namentlich eine raschere Erledigung des Schadensabfchätzungsgeschäftes sichergestellt wird.

Bei dem letzten Kaisermanöver waren große Truppenmassen zusammengezogen und die Manöver räumlich in einer Weise ausgedehnt wie bei noch keiner derartigen militärischen Veranstaltung. Wo derartige große Truppenkörper zusammengezogen werden, gibt es begrifflicherweise Störungen und Unzufriedenheiten, unter denen die Bevölkerung des Manövergeländes zu leiden hat.

Der Weg, den der Abg. Jahnke vorschlägt, wird also nicht gangbar sein. Was geschehen kann, ist das, daß vor den Manövern die Bürgermeister eines Amtsbezirks zusammengerufen und über die Grundzüge der Flurschadensabfchätzung eingehend belehrt werden.

Abg. Dr. Jahnke (Ztr.) begründet folgenden Antrag: Die Kammer ersucht die Regierung, in dem Verfahren für die Flurschadensabfchätzung bei den Manövern solche Verbesserungen herbeizuführen, daß die bei den Kaisermanövern im Herbst 1909 herangezogenen Unzulänglichkeiten beseitigt und namentlich eine raschere Erledigung des Schadensabfchätzungsgeschäftes sichergestellt wird.

nahezu 64 Millionen Mark, im Monatsdurchschnitt fast 74 Millionen. Bei den Guthabern wie bei den Lastschriften überwiegt immer noch der Barverkehr. Guthabenschriften wurden auch 15 780 296 Einzahlungen mit Zahlarten im Betrage von fast 2800 Millionen, während im ganzen Jahre etwas über 2 Millionen Übertragungen mit 2112 Millionen Mark von Konto zu Konto stattfanden. Bar ausgezahlt wurden 2785 Millionen Mark, zur Last geschrieben von Konto zu Konto dagegen nur 2090 Millionen. Bei den Scheckämtern fanden 414 818 Auszahlungen im Betrage von 1405 Millionen, bei den Postanstalten deren 3 149 842 mit 1381 Millionen statt. Die Zahl der Konten beträgt jetzt 36 427, ungefähr so viel wie in Oesterreich nach 12 Jahren. Von den drei großen Scheckämtern hat jetzt Berlin 6395, Köln 6329 und Leipzig 6639 Konten, mittlere Scheckämter sind Frankfurt a. M. mit 3579 und Hamburg mit 3005 Konten. Diejenige nahe kommen Breslau mit 2960, Karlsruhe mit 2582 und Hannover mit 2450 Konten. Das kleinste Scheckamt Danzig hat jetzt 1288 Konten.

Bayern und die Schiffsahrtsabgaben.

München, 10. Jan. (Tel.) Gelegenheitlich der Staatsberatung brachten in der Kammer der Abgeordneten verschiedene Abgeordnete die Frage der Schiffsahrtsabgaben auf den Kanalströmen zur Sprache und äußerten sich meist zustimmend zu dem Vorgehen der bayerischen Regierung. Nur Dr. Quide vermehrte in der Haltung der preussischen Regierung die Bundesfreundlichkeit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß eine Gemeinschaft der süddeutschen Staaten zur Regelung der Frage zustande komme.

Minister v. Frauendorfer betonte, die bayerische Regierung habe sich nicht der Notwendigkeit verschlossen, daß die Lage der Finanzen dazu zwingt, einen weiteren Ausbau der Wasserstraßen von der Heranziehung der Interessenten abhängig zu machen. Ein diesbezüglicher preussischer Vorschlag sei ein wirtschaftliches Programm gewesen, das die Fortführung der Wasserstraßen nach dem Süden Deutschlands sicher stellte und das für leicht zu tragende Zuschläge große wirtschaftliche Vorteile biete. Bayern werde auch in Zukunft seinen ganzen Einfluß ausüben, um die Lösung der Frage auf der Grundlage des preussischen Entwurfs baldigst herbeizuführen.

Der Minister wandte sich namentlich gegen den Vorwurf, als ob Preußen nicht bundesfreundlich gehandelt habe. Das widerlegten schon die oben angeführten Gründe. Preußen habe sich durchaus bundesfreundlich gezeigt. Ueber die Denkschriften von Baden und Sachsen wolle er sich nicht näher äußern. Beide Staaten glaubten ihren Standpunkt nachdrücklich vertreten zu müssen. Es stehe ihnen das Recht dazu zu, wie auch Bayern seinen Interessen entsprechend seinen Standpunkt nachdrücklich zur Geltung gebracht habe und zur Geltung bringen werde.

Die „Affäre Auracher“.

München, 10. Jan. (Tel.) Die „Münchener Ztg.“ demotiert mit aller Entschiedenheit die Blättermeldung von einer Verheiratung des früheren Kapuzinerpaters Auracher. In den allerletzten Tagen sei bei einer hochstehenden Münchener Persönlichkeit die Mitteilung eingelaufen, daß sich Pater Auracher bei bestem Wohlsein in Italien aufgehalte und dauernde Verbindung mit kirchlichen und hässerlichen Kreisen habe. Es bestehe die Hoffnung, die ganze Angelegenheit demnächst zu einem vollenständigen Ausgleich zu führen.

Staat und Kirche in Elsaß-Lothringen.

Strasbourg, 10. Jan. Das Antwortschreiben der Regierung in der Kompetenzsache ist heute den Bischöfen von Strasbourg und Metz auf deren veröffentlichte Briefe hin zugegangen. Es ist diesmal nicht vom Staatssekretär Jörn von Budaß, sondern vom Statthalter selbst unterzeichnet. Ueber den Inhalt bewahrt die Regierung strengstes Stillschweigen, doch wird bekannt, daß im ersten Teile des Briefes der Statthalter die zu frühzeitige Veröffentlichung des ersten Schreibens bedauert. Der neue Brief wurde heute morgen im bischöflichen Palais in Strasbourg vor einem intimen Zirkel verlesen. Es bleibt abzuwarten, ob die Bischöfe sich zu Mitteilungen an die Öffentlichkeit entschließen werden. (Zrkf. 3.)

Oesterreich-Ungarn.

Die ungarische Kriege.

Wien, 10. Jan. (Tel.) Der designierte Ministerpräsident Lufacs kehrte heute mittag kurz vor 2 Uhr von einer Audienz beim Kaiser zurück und äußerte sich Journalisten gegenüber folgendermaßen: Ich habe dem Kaiser einen Bericht über das Resultat meiner Verhandlungen behufs Bildung eines Kabinetts angeboten. Der Kaiser hat sich seine Entscheidung vorbehalten und wird einen Kronrat einberufen. — Lufacs wird auch morgen noch in Wien verbleiben.

Wien, 10. Jan. (Privat.) In der ungarischen Kriege steht eine Verschärfung in der Haltung der Krone bevor. Wie das „Wolfsblatt“ meldet, wurde Graf Kuhn-Heberern, der begerin und dann sich selbst. Beide sollen ein Liebesverhältnis unterhalten haben.

Wiesbaden, 10. Jan. Der Referendar Anthes vom hiesigen Landgericht hat sich am Samstag in einem Restaurant in Marburg erschossen. Er stammt aus einer sehr angesehenen altnassauischen Familie.

München, 10. Jan. (Tel.) In einem Hause in der Schleibingerstraße wollte sich eine Kaufmannsrau mit ihren zwei Kindern im Alter von 3 und 1 1/2 Jahren mit Leuchtgas vergiften. Alle drei wurden ins Leben zurückgerufen.

Budapest, 10. Jan. (Tel.) In dem Dorfe Kojje in der Nähe von Eperjes gerieten zwei Vergarbeiter auf dem Tanzboden wegen eines Mädchens in Streit. Der von dem Mädchen zurückgesetzte Liebhaber griff in seiner Wut zu einer Axt und spaltete mitten während des Tanzes seinem Rivalen durch einen Hieb den Schädel.

Paris, 10. Jan. Der französische Aeroflub weichte heute unter dem Vorhänge des Prinzen Roland Bonaparte sein neues Heim ein. Vertreten waren hierbei die bedeutendsten Aeroflubs, darunter Deutschland durch Major v. Tschudi. Es wurde beschlossen, eine Flugwoche vom 10.—16. Mai in Berlin abzuhalten und dafür Preise in Höhe von 200 000 Francs auszusetzen.

Paris, 10. Jan. (Tel.) Gegen den in Maues (Frankreich) ansässigen Deutschen Genet aus Thann im Elsch ist eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden, weil der Verdacht besteht, daß der Tod seines 8jährigen Anabens, dessen Leiche in einer Dunaube aufgefunden wurde, nicht infolge eines Unfalles eingetreten, sondern von Vater herbeigeführt worden ist. Der Anabe hat angeblich seit seiner Geburt Anlah zu Streitigkeiten zwischen den Eheleuten gegeben, da Genet behauptete, der Vater des Kindes zu sein.

Ein mißglückter Bankraub.

D.K. Newyork, 9. Jan. Vier mit Revolvern bewaffnete Banditen machten in der Mittagsstunde den Versuch, ein kleines Bankinstitut, die Piliak Exchange, in Brooklyn auszuplündern. Das Bankgeschäft wird von den Gebrüthern Korn betrieben. Einer von ihnen war am Kassier, der andere in einem Nebenzimmer. Die

kannte ungarische „Scharfmacher“, telegraphisch zum Kaiser nach Wien befohlen.

Amerika.

Washington, 10. Jan. (Tel.) Im Repräsentantenhause brachte Tompsett eine Bill ein, wonach die Empfehlungen Lafts, die Nachbefugnis der zwischenstaatlichen Handelskommission zu vermehren und einen Handelsgerichtshof der Vereinigten Staaten in Eisenbahnangelegenheiten einzusetzen, ausgeführt werden sollen.

Newyork, 10. Jan. (Tel.) Vier ehemalige Angestellte der American Sugar Refinery Company wurden wegen Zollunterschlagungen, die sie durch falsche Gewichtsangaben gemacht hatten, zu je 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 30. Dezember 1909 gnädigst geruht, den Bahnverwalter Reinhard Maier in Hauslach auf sein untätigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen zc. von nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Verlegt:

die Aufseher: Oskar Liebermann beim Amtsgefängnis I in Karlsruhe zum Amtsgefängnis II daselbst, und Konrad Widder beim Amtsgefängnis II Karlsruhe zum Amtsgefängnis I daselbst.

Übertragen:

dem Aktuar Ernst Stille beim Amtsgericht Donaueschingen eine Kanzleihilfsstelle beim Notariat Elzau.

Die Beamteneigenschaft verließen:

dem Diener am physikalischen Institut der Universität Freiburg Martin Walter und dem Laboratoriumsdiener Andreas Schneid bei der chirurgischen Klinik der Universität Heidelberg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Entlassung:

Hilfsdiener Hermann Ed beim Großh. Generallandesarchiv als Kanzleidiener.

Zugeweiht:

Revisionsgehilfe Julius Schweizer in Heidelberg dem Bezirksamt Schwellingen zur Ausschilfe.

Zurückgesetzt:

Schumann Wilhelm Hirsch in Karlsruhe.

Entlassen:

Schumann Gustav Beder in Mannheim.

Großh. Verwaltungshof.

Entlassung angeht:

Elise Knodel, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt Menau.

Die Beamteneigenschaft verließen:

den Wärtern: Karl Aueb bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen, Heinrich Debatin bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch; den Wärterinnen: Sophie Wittel, und Marie Kühfuß, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen, Emma Alendorfer, Rosine Böhmeler, Anna Elisabeth Böhrer, Juliana Förderer, Johanna Franz, Cenzi Greger, Karoline Holzwarth, Barbara Keller, Frida Langenstein, Magdalene Wader, Katharina Schäfer, sämtliche bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Zoll- und Steuerverwaltung.

Übertragen: dem Finanzassistenten Joseph Kreutler in Wachen eine Gehilfsstelle beim Steuerrückendienst Heidelberg.

Ernannt:

der Steuerbote Joseph Meier in Karlsruhe zum Kassendiener beim Finanzamt Offenburg.

Entlassen auf Ansuchen:

die Untererheber: Edward Hilpert in Unteralspjen, Andreas Urban in Meisenheim.

Aus dem Bereiche der Großh. Oberrechnungskammer.

Die Beamteneigenschaft verließen:

dem Heizer Otto Schmitt bei der Oberrechnungskammer.

Badische Chronik.

Mannheim, 10. Jan. Gestern starb nach schwerem Leiden im 74. Lebensjahre Landgerichtsrat a. D. August Erter, einer der dienstältesten Richter Mannheims. Geboren im Jahre 1835 in Durlach, wurde er 1866 Sekretär beim Kreis- und Hofgericht in Karlsruhe, 1868 Amtsrichter in Wiesloch, 1879 Landgerichtsrat in Mannheim. August Erter war von 1874 bis zu seiner Zuruücksetzung, die mit der Einführung des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches erfolgte, händig in Mannheim als Richter.

Schwellingen, 10. Jan. Bei den Erdaushubarbeiten auf den Aedern Planstaber Gemahlung wurde ein etwa 120 Meter langer

vier Banditen traten in die Hand und verlangten Dampfgeschiff-Fahrtarten, und als Herr Korn im Begriffe stand, sie ihnen auszustellen, sah er sich einem Revolver gegenüber und der eine der Männer sagte: „Nun, junger Mann, geben Sie uns schnell ein Ihr Geld, oder ich schicke Ihnen eine Kugel durch den Kopf.“ Herr Korn rief um Hilfe und sein Bruder eilte herbei. Darauf schoß der Bandit seinen Revolver auf Korn ab, der blutüberströmt zusammenbrach. Nun wandten sich die Verbrecher zur Flucht, und es gelang auch zweien von ihnen, darunter dem, der den Schuß abgefeuert hatte, zu entkommen. Die anderen beiden wurden von Passanten, die den Schuß gehört hatten, festgenommen und der Polizei übergeben. Herr Korn wurde in ein Hospital geschafft, wo er hoffnungslos darniederliegt. Auf dem Wege nach dem Hospital ließ er den Krankenwagen vor der Polizeistation halten, um die beiden gefangenen Verbrecher zu identifizieren. Sie wurden von Schutzleuten an den Wagen gebracht, und Korn erklärte, in ihnen zwei der Räuber zu erkennen. Dann wurde er ohnmächtig.

Unfälle.

Schwienochlowitz, 10. Jan. (Amtlich. Tel.) Auf der 450-Meter-Sohle im Hauptquerschlage der Deutschland-Grube erfolgte am Freitag abend in der zehnten Stunde eine Dynamitexplosion, durch die ein Mann getötet und vier Mann leicht verletzt wurden. Als Entschuldigungsursache wird angenommen, daß beim Bohren von Bohrlöchern der Bohrer abgesprungen und an eine Dynamitpatrone geraten ist.

Wilhelmschoven, 10. Jan. (Tel.) Der Torpedoschiff Wegewitz erlitt beim Ringen mit einem Oberheizer einen Rückenbruch und starb nach 24 Stunden.

Köln, 10. Jan. Heute nachmittag um 3 Uhr, als drei Dachbeder an einem Neubau in der Platenstraße in Ehrenfeld mit dem Anbringen der Dachrinne beschäftigt waren, brach das dazu errichtete Schußvorrichtungsgesüst ein, und die Arbeiter stürzten aus einer Höhe von 16 Meter herab. Der verheiratete Dachbeder Streder blieb sofort tot. Der ledigliche Viermann starb auf dem Transport zum Krankenhaus, und der Dachbeder

Jahn eines vorweltlichen Elefanten gefunden. Da der Fund augenscheinlich nicht bemerkt wurde, hat der Zahn leider einen Bruch erlitten. Von der Bauleitung wurde die Universität Heidelberg benachrichtigt.

Hodenheim (A. Schwellingen), 10. Jan. Durch das Umstürzen eines Holzhauses wurde gestern die 11 Jahre alte Tochter des hiesigen Landwirts Friedrich Gaa erdrückt. Das Kind war sofort tot.

Heidelberg, 11. Jan. Anlässlich des 25jährigen Amtsjubiläums des Oberbürgermeisters Dr. Wildens wird am Donnerstag, den 13. d. Mts., im Stadttheater eine Festaufführung stattfinden. Am Freitag abend ist Fackelzug und Bankett in der Stadthalle.

Heidelberg, 10. Jan. Der hier wohl bekannte amerikanische Multimillionär Nathan Strauß aus Newyork hat 2 Millionen zur Errichtung einer Tuberkuloseanstalt für Kinder in New Jersey überwiesen. Das von Herrn Strauß schon seit Jahren eingeführte Verfahren mit pasteurisierter Milch (er hat auch in Deutschland, z. B. in Sandhausen schon mehrere Stationen unentgeltlich errichtet) wird auch in dieser Anstalt zur Anwendung kommen. — Hierzu bemerkt das „Heidelb. Tagebl.“: Bedauerlicherweise hat man vor 2 Jahren in Heidelberg Herrn Strauß so wenig entgegenkommen bewiesen, daß der großzügige Wohlthäter grollend unserer Stadt den Rücken gewandt hat. Wir wußten damals, warum wir lebhaft für Nathan Strauß eintraten. Von gewisser Seite hat man es uns damals allerdings übel genommen. Wie gut hätte z. B. unsere Luifchenanstalt die Gunst des amerikanischen Menschenfreundes brauchen können!!

Wertheim a. M., 10. Jan. Die Eingemeindung des dicht besetzten Städtchens gelegenen Dörfchens Betsenheim zu unserer Stadtgemeinde, die nunmehr vollzogen ist, hat auch manches Unangenehme zur Folge. So ist z. B. Wertheim in die Reihe der Städte mit über 4000 Einwohnern eingetreten, jedoch jordan die Hundstaren hier verdoppelt werden. Mancher „arme Dadel“ wird jetzt bald wegen der sechzehn Mark sein Leben einbüßen müssen.

Pforzheim, 11. Jan. Eine Saatgut- und Kartoffelausstellung wird der landwirtschaftliche Bezirksverein auch im laufenden Jahre in Pforzheim veranstalten. Sie wird am Sonntag, den 7. März, in der Turnhalle in der Erbprinzenstraße stattfinden. Mit der Ausstellung ist ein Saatgutmarkt verbunden.

Baden-Baden, 10. Jan. Die hier selbst wohnhafte Frau des Schneiders Hörth, welche, wie berichtet, auf eine am Boden stehende Petroleumlampe fiel, ist den schrecklichen Brandwunden heute vormittag erlegen.

Triberg, 10. Jan. Die vom Gewerbeverein einberufene öffentliche Besprechung über die Mißstände der Triberger Bahnhofsverhältnisse und die Stellungnahme der Regierung dazu hatte gestern nachmittag eine stattliche Zahl von Interessenten in den großen Säulenhallen des „Englischen Hofes“ zusammengeführt. Der stellvertretende Vorstand, Herr Luber Kasper, eröffnete die Tagung mit dem Hinweis auf die frühere Protokollsammlung in derselben Sache, in deren Folge zwar schöne Versprechungen, aber keine Taten gekommen seien. Besonders begrüßte der Vorleser die Herren Landtagsabgeordneten Prof. Hummel, Duffner und Hilbert, die Herren Handelskammerpräsident Haas und Eisenbahnratsmitglied Schlenker. Bürgermeister de Fellegari ergriff hierauf das Wort zum Referat über den Gegenstand der Besprechung, in welchem er die Notwendigkeit eines Bahnhofsneubaus hervorhob. Nach einer längeren Diskussion, an der sich auch die Abg. Hilbert, Hummel und Duffner beteiligten, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heutige öffentliche Besprechung im Hotel „Englischer Hof“, die außerordentlich zahlreich besucht ist von den Einwohnern der Gemeinden Triberg, Saalbach, Schönbach, Ruchbach, Gremelsbach, Furtwangen und Nordharbshaus gibt der einmütigen Ansicht Ausdruck, daß die Verhältnisse der Triberger Bahnhofsanlage in jeder Beziehung unzulänglich, in mancher Beziehung geradezu unerträglich sind. Eine gründliche sofortige Abhilfe ist unbedingt notwendig, da der beteiligten Einwohnerzahl die weitere Duldung der gegenwärtigen Zustände nicht mehr länger zugemutet werden kann. Kleine Verbesserungen sind unzureichend, sondern nur eine gründliche Umgestaltung der ganzen Bahnanlage, wie solche die Großh. Regierung versprochen hat, vermoch die unzulänglichen Mißstände zu beseitigen. Die Verwirklichung spricht den dringenden Wunsch aus, die Großh. Regierung möge für die Ausführung einfließen, in das Staatsbudget 1910 bis 1911 eine angemessene Summe einstellen und die Bauarbeiten so rasch als möglich in Angriff nehmen. Die beiden hohen Kammern aber wollen mit allen Kräften dahin wirken, daß dies geschieht.“

Triberg, 10. Jan. In der „Jwa“ ist eine neue hochinteressante Lebenswürdigkeit: Das Modell eines sogenannten „Gleisfliegers“, das vom k. Arbeitsministerium in Wien überlandt wurde. Der sonderbare Apparat setzt sich zusammen aus Kugel und Aeroplan, unten ist der Kugel oben das Fluggestell.

Bad Dürheim, 10. Jan. Während in der Weihnachtswoche etwa 70 Kinder ihre Winterkur in unserem Kinderhotel mit fast durchgehend bestem Erfolg beendigten und etwa zwölf Pflanzlinge zur erstmaligen Weihnachtsfeier zurückerblieben, trafen wiederum 60 Kinder zu einer Winterkur ein.

Marldorf (A. Ueberlingen), 10. Jan. Am Mittwoch erblieb die Familie Böttling hier, die, wie seinerzeit berichtet, bei dem Brandunglück ein Kind verlor, aus Stuttgart einen Brief mit der Mitteilung, daß das Kind noch am Leben und von einem aus Marldorf gebürtigen Manne nach Stuttgart entführt worden sei. Wenn Böttling einen gewissen Geldbetrag sofort an die im Briefe angegebene Adresse schicke, werde er sein Kind wieder erhalten. Inzwischen ist bekanntlich die verlohnte Leiche des Kindes unter dem Schutte auf dem Brandplage aufgefunden

Schneider wurde lebensgefährlich verletzt. Alle drei hatten Schädelbrüche erlitten.

Freiburg i. d. Schw., 10. Jan. Gestern unternahmen zwei junge Leute den Ausflug auf den Molsen (in den Talsalp, 2005 Meter); bei der Heimkehr ist der 23jährige Buchdruckerlehrling Max Dettle aus Berlin abgestürzt und heute morgen ist er seinen lebensgefährlichen Verletzungen im Spital von Niaz erlegen.

Graz, 11. Jan. (Tel.) Die Bergbehörde gibt bekannt, daß in Naib (Kärnten) eine Stunde vor dem Einbruch des Spitals von mehreren Ingenieuren eine Inspektionsfahrt in die Grube unternommen wurde, um den Stollen, in dem die Sprengung vorgenommen werden sollte, zu untersuchen. Es wurde abgesehen nichts Bedenkliches gefunden. Gerichtliche Schritte werden in der Angelegenheit erst nach Abschluß der bergpolizeilichen Untersuchungen vorgenommen werden. Die zwei Vergarbeiter, die die Sprengung in dem Stollen unterhalb des Spitals vornahmen, erzählten, daß ihnen infolge des starken Luftdruckes beim Einbruch des Gebäudes die Grubenlampen verloschen seien. Im selben Augenblick hätten sie auch schon bis zu den Knien im Wasser gestanden.

Prag, 11. Jan. (Tel.) Bei Saaz stürzte in einer tiefstehenden Sandgrube infolge Untergrabung die obere Erdschicht in die Tiefe. Die in der Grube beschäftigten Arbeiter, deren Zahl bisher nicht festgestellt ist, wurden verschüttet. Bis jetzt wurde ein 70jähriger Arbeiter als Leiche geborgen.

Bisburn (Irland), 11. Jan. (Tel.) Im Hause eines Paternanzünders brach Feuer aus. Mann, Frau und vier Kinder verbrannten.

Schiffs-Unfälle.

Hamburg, 10. Jan. (Tel.) Der Dampfer „Prinz Joachim“ der Hamburg-Amerika-Linie ist auf der Fahrt von Newyork nach Westindien bei Plum Point (Jamaika) gestrandet.

P.T. Montevideo, 11. Jan. (Privat.) An Bord des deutschen Dampfers „Ingelstingen“, der im Lujenhafen liegt, ist Feuer ausgebrochen. 14 Boote der Hafenfeuerwehr sind bemüht, das Feuer zu löschen. Der Dampfer hat unter seiner Ladung viele leicht brennbare Ware; doch hofft man, des Feuers Herr zu werden.

Großer Inventur-Verkauf.

Um die noch in grosser Auswahl vorhandenen Bestände möglichst vollständig zu räumen, habe ich mich entschlossen, folgende

hohe Rabattsätze auf das gesamte Warenlager

zu gewähren. Der Verkauf zu diesen enorm billigen Preisen dauert nur kurze Zeit.

Sämtliche einfarbige Kleiderstoffe, Ballstoffe, Weisswaren, Baumwollwaren, Gardinen, Möbelstoffe, Tischdecken, Bettvorlagen, Linoleum, weisse und farbige Damen- u. Kinder-Wäsche, Schlafdecken, Bettdecken, Damen- und Kinder-Schürzen, Bettbarchente, Bettfedern u. Daunen	10 Prozent Rabatt.	Sämtliche gemusterte Kleiderstoffe u. Kostümstoffe, Herren-Anzugstoffe, Trikotagen, Teppiche, Leinen- u. Tuch-Cantonnieren, Fellvorlagen, Läuferstoffe, Unterröcke, Weisse Batist-Kleider, Blusen	15 Prozent Rabatt.
Sämtliche farbige Damen-Blusen, gemusterte Sport-Röcke, Capes, Kinder-Jacketts, Kinder-Mäntel, Abend-Mäntel, Reisedecken	20 Prozent Rabatt.	Sämtliche schwarze und farbige Paletots, Regenmäntel, Kostüme in Cheviot und Tuch, Pelzwaren	25 Prozent Rabatt.

Der Rabatt wird an meiner Kasse in bar in Abzug gebracht. Bis zu 10 Prozent werden auch entsprechend Rabattmarken verabfolgt.

Karlsruhe

M. Schneider

Kaiserstraße 181, Ecke Herrenstraße.

Inh. H. Kahl.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe

Mittwoch den 12. Januar, 7 1/2 Uhr abends (Einlass 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr)

IV. Abonnement-Konzert

des Großherzoglichen Hof-Orchesters

unter der Leitung des Ersten Hofkapellmeisters **Leopold Reichwein**. Solist: **Wilhelm Fenten**. **Komponisten der romantischen Schule.**

PROGRAMM:

1. Robert Schumann: Ouverture zu Byrons „Manfred“.
 2. Hugo Wolf: Lieder mit Klavierbegleitung.
- Pause.
3. Franz Schubert: Lieder mit Klavierbegleitung.
 4. Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 4, E-moll.
 - 1) Allegro non troppo. 2) Andante moderato. 3) Allegro giocoso. 4) Allegro energico e passionato.

Am Klavier: **Leopold Reichwein**.

Programme mit Text sind an der Tages- und Abendkasse à 10 Pfg. erhältlich. **Öffentliche Hauptprobe: Mittwoch den 12. Jan., vormittags halb 11 Uhr.** Preis der Eintrittskarte 2 Mark.

Versteigerung.

Mittwoch, den 12. ds. Mts., vormittags 9 und nachm. 2 Uhr beginnend im Auftrage einer Vermögensverwaltung im Laden Karlsruferstr. 28 gegen bar:

Schmuckgegenstände in Gold und Silber: Brochen, Ohrringen, Uhrengehäusen, Ringe, Manschettenknöpfe und mehr. Silber-Glöffel, Zuckerganggen, Kaffeelöffel etc. Versilberte Glöffel, Gabel, Messer in Eisenblech, Porzellan, Glas- und Nippelgegenstände, 3 Zigarrenetuis echt Schildpatt mit Gold und Eisenblech gezeichnet, 1 Satz Billardbälle, 1 franz. Bronceuhr mit 2 Ketten und dergl. mehr. Bücher franz. und englische mit Illustrationen, Meyers Konversationslexikon, Schillers Werke und dergl. Silber große franz. Stiche, 1 Delgum, pp. Weisung, Welt-, Fisch- und Leinwand. Ca. 30 Leinwände, ca. 24 große und kleine Tafelbilder mit vielen Servietten, ca. 40 Meter Seiden, sowie diverse Damengarderobe und 4 große Teppiche.

Waffen, Möbel in Mahagoni (Wiedermeier), 2 Bettstellen mit Matras und Federbetten, 2 Nachttische, 2 Spiegelkränze für Wälder und Büsche, 1 Schreibstiftschrank, 1 Bücherständer reich mit Bronze, 1 runder Tisch mit Marmor, 1 Spiel- und Nachttisch, 1 Klappstisch, 1 Kommode, 1 Weilerständer mit Spiegel, Stühle, 1 H. Nachttisch m. Marmorplatte, 1 Waschtischmode m. Klappdeckel, diverse: 1 nußbaumol. Bücherständer, 2 Kleiderständer, 1 Weilerständer, 1 Chaiselongue, 1 Silberständer, Büchergestell, 1 Sofa, grün blüsch, Rohrstuhl, 1 Rohbaumatrasse, ferner im Auftrag einer Herrschaft: 3 gute besser Teppiche, 1 Truhe, 1 Marmorstisch.

B. Kossmann, Auktionator.

Das Wiedermeier-Möbel kommt Donnerstag, 13. Januar, vormittags 10 Uhr, zum Ausverkauf.

Defektiv-Institut „Greif“ Karlsruhe, Schloßplatz 5 parterre, Inh. Ernst Geugelin u. Math. Maier, Krüm.-Montf. a. D. befragt überall gewöhnlich u. diskret Erforschungen nach Verleumdungen, Entlassungsmaterial in Straf-, Zivil-, bez. Eheerhebungs- u. Alimentationsprozessen usw., heiml. Beobacht. u. Heberwerbungen, Auskünfte üb. famill. Verhältn., Verleumd., Auf. Charakter etc. War persönl. Erhebungen, Durchaus routiniert, langjähr., praktische Tätigkeit, feinste Referenz., soufante Veredung. V. 1128.1



Ungeziefer
jeder Art beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die 15285
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer
Grösste und leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands
Karlsruhe, Markgrafenstr. 52. Telefon 2340.
Abonnement ganzer Anwesen äußerst billig.

Tafel-Äpfel

Sorte II 3 Pfd. **40** Pfg.
10 Pfd. **1.30** Pfg.
Sorte I 3 Pfd. **50** Pfg.
10 Pfd. **1.60** Pfg.

Spanische Orangen

mittel 10 Pfg.
3 Stück **40** Pfg.
Duzend **5** Pfg.
Große, Stück **55** Pfg.
Duzend **70** Pfg.
Größe, Stück **6** Pfg.
Duzend **70** Pfg.

Blumenkohl

Kopf **14, 16**
und **20** Pfg.
empfehlen 624

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Änderungen von Damenkonfektion werden billig angefertigt. Näheres 21173 Gerwigstraße 58, 1. Et.

Esel, gut im Zug zu verkaufen. 21251 Friedrichstr. 10, Aue 5. Durolach.

Fahrrad m. Fel. tadellos billig zu verkaufen. Gerwigstr. 6, IV. r.

Großer Spiegel neu, mit geschliff. Glas u. schönem Rahmen, für nur 8 RM. zu verkaufen. **Werner, Schlossplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., part. r. 21249**
Produkt. Regalener m. Schlagw. Anlauf 60 RM. für 30 RM. zu verk. 21253 Seifengasse 33, im Hof.
1 pol. Schiffführer, 1 pol. Kommode jebr. billig zu verkaufen. 21255 Seifengasse 33, im Hof.

Inventur-Verkauf!

Herrenanzugstoffe, schwarze Tuche, Satin, Cheviot, Damentuche (Croise) in den gangbarsten Farben, Damenkostümstoffe, Homespun, Satintuche etc.

Inventur-Preisen und **10 Prozent Rabatt.**

Gebrüder Hirsch, Spezialhaus für Tuche ::

Telephon 1052, :: Kaiserstrasse 166. Reste in grosser Auswahl.

Dampfwaschanstalt Fr. Süple,

Bulach. — Telephon 2446.

Titl. Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich in Karlsruhe, Kreuzstraße 18^a eine **Annahmestelle** errichtet habe, woselbst sämtliche Haushaltungs- und speziell Herrenwäsche zum Waschen und Bügeln angenommen wird.

DAMEN find. freundi. Aufnahme bei einer 142a.25.3 Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam.

Beteiligung.

Tüchtiger Kaufmann, allererste Kraft, Anfangs der 30er Jahre, Israelit, wünscht sich mit ca. 20 bis 30 Wille an solidem Geschäft, gute Neugründung nicht ausgeschlossen, zu beteiligen. Offerten unter Nr. 652 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ausgefallene Haare fauft **Wilhelm Hager**, Friseur 237292.14.18 Kaiserstr. 61.

Araberisches Handwägelchen zum Ziehen, für Ost oder West geeignet, **Zweihänder-Geschirr**, schön gearbeitet, und groß, geschmied. Schild 3. Aushängen zu verkaufen, alles sehr billig. **Beierheim**, Hohenzollernstr. 41, part., im Hause der Stg. „Gardier Voté“. 21238

Schön, ein. Abr. Bett 15 RM., faub. Bett, Koff. Matr. 30 RM. zu verk. 21254 Seifengasse 33, im Hof.

Wer vermittelt in feiner, diskreter Weise **Heirat** in vermögenden, protestantischen oder freireligiösen Kreisen? Anfragen unter **W. 239** an **Hansenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe.** 644

finden Aufnahme bei **Damen** Frau Müller, Badenburg, Neue Anlage 74. 644

Betten, Schränke, Vertikow, Divan, Chaiselongue, Tische, Stühle, Bücherständer etc., alles neu, hat billig abzugeben. 527.8.2
Heinr. Karrer, Lagerhaus Philisstraße Nr. 19, Telephon 1659.

Jede Dame überzeuge sich selbst, welche große Vorteile der Räumungsverkauf

zum Einkaufe von **Wäsche jeder Art, Combinations, berühmte Marke Z., Blusen, Kinderwäsche** etc. etc. bietet.

Verkauf nur gegen bar, ohne Auswahl u. Umtausch. Rabatt in bar oder Rabattmarken. **Telephon 579. Geschwister Baer Kaiserstr. 149¹.** Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen.

Ski-Klub Schwarzwald
Ortsgruppe Karlsruhe—Badener Höhe.
Dienstag den 11. Januar 1910, abends 9 Uhr:
**Mitglieder-
versammlung.**
Lokal: Café Bauer, Nebenzimmer.
Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

**Deutschnationaler
Handlungs-Gehilfen-Verband**
Ortsgruppe Karlsruhe.
Heute Dienstag, abends 9 Uhr.
Sitzung
im Moninger, Konordia-Saal
Besuch von Etablismenten will-
kommen.
Der Vorstand.

Turngesellschaft Karlsruhe.
Gut Seid!
Unsere jahungsmäßige
ordentliche
Hauptversammlung
findet am
Mittwoch den 26. Januar 1910,
abends 7 1/2 Uhr,
im Vereinslokal, alte Branerei
Kammerer, statt.
Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht.
2. Anträge.
3. Neuwahl des Turnrats.
4. Wahl der Abgeordneten zum
Gauturntag.
Wir laden unsere Mitglieder
hierzu ein und bitten um zahl-
reiches Erscheinen. Etwaige An-
träge sind bis 18. d. Mts. an den
Vorstand einzureichen. 636.2.1
Der Turnrat.

Ulrichs Zitherverein
Karlsruhe.
Heute Dienstag 7 1/2 Uhr:
Probe
(Scheidabend).
Lokal: Ewensachen.
Verein von
**Aquarien- u.
Cerrarien-**
freunden Karlsruhe.
Dienstag, 11. Jan. 10. abends 7 1/2 Uhr
Ordentliche Sitzung
mit Gratisverlosung im „Kandtschnecht“
Zahlreiches Erscheinen von Mit-
gliedern und Gästen erwünscht.
Der Vorstand.

Une demoiselle française
demona des leçons de conversation.
Offre
J. Th.
1138.3.1 Herrenstrasse 37.

Brillanten.
Gelegenheitskäufe in Brillanten
Ringen und Brillant-Ohrgehörig
ständig auf Lager bei
B. Kamphues, Juwelier,
Kaiserstr. 207, Karlsruhe. Tel. 2458.

Telegramm!
Begen großen Warenbedarfes er-
zielen die mit Herrschaften stammende
hohe Preise für getragene Herren-
und Damenkleider, Schuhe, Stiefel
u. f. w. Politarie genügt. 11107.4.1
J. Gross, Markgrafenstr. 16.

Neugeborenes Kind
wird in gute Pflege gegeben; am
liebsten aufs Land. Offerten unter
11050 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geld Darlehen ohne Bürgen,
Kontokorrent, gibt schnell-
stens Marcus, Berlin, Schönhauser
Allee 136. (München) 1456.3

Darlehen
sucht sofort Beamter auf länger
befehl. Red. Verf. Kol. v. Selbst-
geber. Off. unt. Nr. 11214 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Darlehen von 5-400 Mark
gegen mehrfache Mobilitätsicherheit
zur ratenweisen Rückzahlung von
Selbstgeber aufzunehmen gesucht.
Offert. unt. Nr. 11174 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1
Bitte sucht 35 M. geg. Sicher-
heit und monatliche Rückzahlung.
Offerten unter Nr. 11205 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.
Offerten unter Nr. 11205 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Gewerbeverein Karlsruhe, e. V.



Wir laden hiermit unsere Mitglieder
mit Familienangehörigen zu der am Mitt-
woch den 12. d. Mts., abends halb 9 Uhr,
im Saal 3 bei Schrempf stattfindenden
Monatsversammlung ein.
Vortrag: Von Töblach gen Sünden:
Kad- und Fuhwanderungen im Ampezzo.
Benedig. Von Bologna über den Apennin
nach Florenz. Kunstgeschichtliches aus
Florenz. Italienische Riviera.
Mit Vorführung eines reichen, meist
farbigen Vistabildermaterials. 638
Herr Robert Glodner, Lithograph,
Friedrich-Schneider, Gr. Neumarktstr.
Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.
Karlsruhe, den 9. Januar 1910. Der Vorstand.



L. Bad. Kynologischer Verein (E. V.)
ältester Kynologischer Verein Badens
(Sitz in Karlsruhe).
Unsere diesjährige
Generalversammlung
findet am Freitag den 28. d. Mts., abends
8 1/2 Uhr beginnend, im Vereinslokal „Rehman-
nations Palmgarten“, Herrenstrasse, statt.
Etwaige Anträge sind spätestens 8 Tage vorher schriftlich an
den 1. Vorsitzenden, Herrn Peter Kraut, groß. Jagdverwalter,
Sofienstraße 89, part., einzureichen.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
637.2.1
Der Vorstand.

Dienstag den 11. Jan., abends 8 1/2 Uhr
im großen Eintrachtssaal

Oeffentl. Vortrag
von Herrn Dr. med. Sexauer, Arzt am Pädagogium in
Godesberg a. Rh. über 605.2.2

Lebenskunst u. Lebensglück
Wege zur Gewinnung und
Erhaltung der Gesundheit.
Eintritt: I. Pl. 1.— II. Pl. 50 Pfg., III. Pl. 30 Pfg

Allgemeiner Deutscher Sprachverein.
Einladung.
Am Mittwoch, 12. Januar, abends 7 1/2 Uhr, findet im großen Rat-
hausaal hier ein
VORTRAG
des Herrn Dr. Berlinger aus Mannheim statt über: 482.2.2
„Gans Thoma in der Literatur“.
Jedermann ist freundlich eingeladen. — Eintritt frei. —

Tanz-Institut
J. Heppes, Tanzlehrer, Herrenstr. 25
Einzel-Unterricht, Privat- u. Vereinskurse.
Mitte Januar beginnt ein neuer Privat-Kursus, auch
für ältere Paare Kursus in Französisch u. Lancerie zu ermäßigten Preisen.
Gefl. Anmeldungen täglich jederzeit bis abends 7 1/2 Uhr in meinem
Laden, Herrenstrasse 25. B1222

Inventur-Ausverkauf
mit
großem Preisnachlass u. 5 Prozent Rabatt.



Mehrere zierliche Schlafzimmer
mit 60-100 Mark Preisermäßigung,
ein- u. zweit. Spiegelchränke,
Wachstisch, Nachtschrank, Bett-
stellen, einzelne Bettstellen bei-
billig, sehr punktl. nearb. Matrassen,
Arbeits- u. Wäschränke und
Schreibtische verich. Art, mehrere
behagere Herrenzimmer, hübsche
Wohnzimmer u. Salons, feine
Salonchränke, Trüben, viele
Tische und Stühle, Truemeur,
Niermöbel, Flurgarderoben,
Niederlantenils, Polstermöbel

5 Prozent Rabatt
auf das Beste, was in Schlafzim-
mern gemacht wird, mit 2 u. 3 Stür.
Spiegelchränken, hervorragend
schöne Speisezimmer in best. hübschen
Stilformen, dazu passende Herren-
zimmer mit 2 u. 3 Stür. Wäschrän-
ken, hübsche Wohnzimmer
u. Salons, Fremdenzimmer und
Küchenmöbel.
Bei Ausleuern bef. Entgegen-
kommen. 615

R. Dewerth
Kaiserstraße 97.

Können Sie tanzen?
Wollen Sie ohne Lehrer in wenigen Stunden sämtliche
modernen Fund- und Gruppen tänze lernen, das Sie sich auf
jedem Vergnügen gewinnlos bewegen können, so bestehen Sie
das Tanzlehrbuch zum Selbstunterricht von Balletmeister
C. Henry. Preis 2 M. 1.60. Erfolg garantiert. 232a
W. A. Schwarzes Verlag, Dresden-N. 6.113.

Abschlag!!

Sauertraut
Pfd. 7 Pfg.

**Brüh-
Bohnen**
Pfd. 20 Pfg.

**Salz-
Bohnen**
Pfd. 17 Pfg.

**Frankfurter
Würstchen**
Paar 24 Pfg.

Erbisen, gelbe
Pfd. von 20 Pfg. an

Erbisen, grüne
Pfd. von 25 Pfg. an

Linsen, große
Pfd. von 14 Pfg. an

Bohnen
Pfd. 18 Pfg.

Zweischigen
Pfd. 23, 25, 28 Pfg.

Dürrobst, gem.,
i. belieb. Pfd. 25 u. 35 Pfg.

Feigen
Pfd. 23 Pfg.

Datteln
Pfd. 35 Pfg.

**Dampf-
Äpfel**
Pfd. 58 Pfg.

Apritosen
Pfd. 60 Pfg.

Kirschen
Pfd. 28 Pfg.

Bucherer
in den bekannten
Verkaufsstellen.

Erfinder!

Die Firma Bäuerle & Beck,
Büreau zur Ausarbeitung u. Ver-
wertung von Erfindungen, Karlsru-
he i. B., Reigstr. 40, vormals
in Würzburg, hat für das Vertriebs-
recht meiner Erfindung für Karlsru-
he u. Forstheim an mich 11231

600 Mk.
bezahlt, was ich hiermit bestätige.
Fürth i. B., 10. I. 1910. Th. L.

Grundstück
(Obgarten), ca. 6 Ar, in nächster
Nähe der Stadt, als Bauplatz ge-
eignet, zu verkaufen; evtl. wird
auch das ganze Grundstück (ca. 80
Ar) abgegeben. 11140
Zu erfragen Durlach, Sebols-
straße 16, im Laden.

Zu verkaufen
1 Band-Säge,
1 Kreis-Säge
zum Brenn- u. Holzsägen. 3.2
Offerten unter Nr. 283a an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Kinderwagen, blau, bill. zu
verkaufen. 11110.2.2 Schillerstr. 4. 2. St. Hs.

Jagdhund,
kurzhaarig, weiß u. braun gefleckt,
kurz fuppert, fett ca. 12 Tagen
abhanden. Vor Ankauf wird ge-
warnt. 11182
S. Richter, Novadanlage Nr. 15.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß mein lieber Gatte und treubestorgter Vater,
Sohn, Bruder, Schwiegerbater, Großvater und Onkel
Johann Friedrich Joos
Montag früh 6 Uhr nach langem, schwerem Leiden im Alter
von 48 Jahren sanft entschlafen ist.
Karlsruhe, den 10. Januar 1910. B1247
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
**Emilie Joos, geb. Benz,
Elsa Joos, Max Kehrer.**
Beerdigung findet am Mittwoch nachm. 2 Uhr von der
Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Reianenstr. 35, 3. Stod.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigst
geliebte, treubestorgte Gattin
Emilie Heilig, geb. Göler
nach kurzem Krankenlager in die ewige Heimat abzurufen.
Im stille Teilnahme bitten
der trauernde Gatte:
Engelbert Heilig, Kanzleidiener.
Karlsruhe, den 9. Januar 1910.
Die Beerdigung findet am Mittwoch mittag halb 3 Uhr
von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Erbprinzenstraße 9. B1177

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen
Blumenspenden, anlässlich des Hinscheidens unseres
lieben Bruders und Onkels
Georg Ehrhardt
statten wir hiermit aufrichtigen Dank ab.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Friederike Ehrhardt.
Kehl, den 9. Januar 1910. 326a

Haus, kleineres, mit Garten,
Nähe Karlsruhe, zu
kaufen gef. Offerten mit Preis
bahnpostlag. N. N. 55. B1216

Zu kaufen gesucht:
ca. 100-200 l. m. gebraucht, leicht,
Schienengeleise, 2 Dreh-Scheiben
und 6-10 leichte Wagen, ca. 60 bis
70 cm Spurweite, für eine Holz-
bearbeitungsfabrik. Offerten mit
Preisangabe zc. unter Nr. 647 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Fahrrad
zu kaufen gesucht, neueres Modell,
tadellos erhalten, mit Freilauf u.
Nüchtrittbremse. Off. u. Nr. 11069
an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Schöner Artillerie-Mantel
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 11148 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Frack-Anzug
für mittelstarke Person zu kaufen
gesucht. Off. unter 11194 an die
Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Zu verkaufen.
Nähe Karlsruhe ist ein
Fabrikantenn u. Wohnhaus
billig, evtl. mit nur 1000 M.
Anzahlung, zu verkaufen. 3.2
Offerten unter Nr. 284 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen:
2 aufgerichtete, halbrund, Betten,
1 u. 2 f. rüge Schränke, Chiffonier,
Bettsofa, Stühle, Schränke, Tische,
Stühle, Soder, Kanapee, Spiegel,
Wäschränke u. sonstige Hausgeräte,
alles sehr billig, bei Sal. Gut-
mann, Jähringerstr. 23. B1127

Damen- und Herrenrad,
gut erhalten, billig zu verkaufen
wegen Platzmangel. 11190.2.1
Krauprechtstraße 16, barriere.

Begugshalber an. Bür.
südwärts m. Wäscheabteil, Wäschrän-
ke, eleg. Kuchentisch billig
11235 Zulfahr. 78, 1. St. Hs.

Ein schöner **Taschendiwan**
ist billig zu verkaufen. 11240
Krauprechtstraße 16, 4. Stod.

Havelock für härtere Figur
zu verkaufen. 11161
Ludwig-Wilhelmstr. 15, 4. St. Hs.

Hund (Wiredale-Terrier),
2 Jahre alt, in gute Hände billig
zu verkaufen. 309a.3.2
Zu erfragen bei Kniel, Sergt.
3/14, Durlach.

Maskenkostüm (Matarine) und
Tuchjade i. sch. Pfd. zu verkaufen.
Schülerstr. 50, 2. St. Hs. Ebenfalls
werden Maskenkostüme angefertigt.
Masken-Kostüm für Dame, mittl.
Pfd. zu kauf gef.
Off. m. Preisang. Schloßplatz 14 erb.
B1179
Eleg. Maskenkostüm (Puffin)
preisw. zu verkaufen. B1229
Schülerstr. 75, Hb., 3. St., L.

Maskenkostüm
(Bigeuner) ist sehr bill. zu verkauf.
11193 Auartenstr. 27, L.

Hübsch. Maskenkostüm
(Bierette) ganz billig abzugeben.
11204 Werberplatz 41, 3. St.

Maskenkostüm (Puffin)
i. nur 7 M., sowie fast neues, schwarz,
Emp. Jackett, 10 M., zu verlauf.
11105 Vorstr. 34, 4. St., Hs.

Maskenkostüm, Oriental, sehr
billig zu verkaufen. 11171
Gudstr. 3, part., Hs., Mühlburg.

2 Maskenkostüme
für Dame, sehr gut erhalten, sind
preiswert zu verkaufen. 11164
Edelsheimstr. 5, 1. Stod.

Maskenkostüm
für Herrn, sehr gut erhalten, ist
billig zu verkaufen. 11165
Edelsheimstr. 5, 1. Stod.

Maskenkostüm
Spanierin, bereits noch neu, ist
ehr billig zu verkaufen. 11178
Kappellenstraße 34, 4. St.

Kostüme billig zu ver-
kaufen:
Frühling, Italienerin, Holländerin.
11150 Wilhelmstraße 10, 2. St.

Ein elegantes
Maskenkostüm
ist billig zu verkaufen. 614.2.2
Durlachstr. 103, 3. Stod.

Eleg. Maskenkostüm
(fast neu) ist billig zu verkaufen.
11219.2.1 Lagerstr. 5, III. Hs.

Maskenkostüme
evtl. zu verkaufen oder zu verlauf.
11066.3.1 Jähringerstr. 3, part.

Masken-Kostüm
schöne Tracht, preisw. zu verkaufen.
11141 Durlachstr. 53, 4. St. I.

Schöne Herrenmaske, Türke,
sehr billig abzugeben. 11237
Herrenstraße 62, 3. St.

Enzyklen-Anzug für Kind von 2
bis 3 Jahren billig zu verkaufen.
11152 Schillerstr. 27, IV. rechts.

Boxer, preisw. zu verkauf-
11208 Umlandstr. 8, 2. St. I.

Hau u. Dehmd, Dickrüben
u. Weißerüben
sind zu verkaufen. 326a.2.1
Zurmersheim, Friedrichstr. 244

Schönschreib-Unterricht.

(Anleitung zur Stenographie.) Sicherer Erfolg.

A. Simon, Kaiserstr. 110.



Französisch.

Übersetzungen: französisch, englisch, italienisch, spanisch. Nachhilfe für Schüler und Schülerinnen. Rasche Fortschritte.

Kaiserstrasse 110.

Fett! Fett!

- Schweinefett gar. rein, amerik. Pfd. 80 Pf.
Rumpfspeisefett, Henfels Pfd. 68 Pf.
Pflanzenfett Pfd. 55 Pf.
Margarine, f. Pfd. 65 Pf.
Margarine, ff. Pfd. 70 Pf.
Margarine, Korns 1/2 Pfd.-Paket 38 Pf.
Pflanzenfett, Palmöl 1/2 Pfd.-Paket 30 Pf.

empfehl 467.3.2

E. Bucherer

Körnerstraße 9, Göthestraße 23, Bürgerstr. 6,
Zähringerstr. 21, Durlacherstr. 56, Luisenstr. 32,
Gerwigstr. 10, Durlacherallee 32, Rintheim,
Hauptstraße. Telephon 392.

Hilfsarbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung.
Färberei und chemische Waschanstalt
VOPM. Ed. Printz, A.-G.,
65 Entlingerstrasse 65.

Einleger od. Einlegerin

für Buchdruckschnelldrucke sofort gesucht.
Buchdruckerei F. Thiergarten, Bad. Presse.

Kntscher

für Lastfuhrwerk etc.
Ein eifriger, in jeder Weise
überaus tüchtiger, verheirateter
Kutscher, welcher bei Stadler
gebürtig und mit Pferden
umzugehen versteht, für ein
Kaufmanns-Bureau, verbunden
mit sonstigen Arbeiten, für
dauernd gesucht.
Adressen mit genauer
Angabe der Tätigkeit, sowie
Vorkenntnisse beschriftet unt.
Nr. 579 die Exped. der „Bad.
Presse“.

Stellen-suchen

Kaufmännischer Verein
für weibl. Angestellte, Karlsruhe i. B.
Kostenlos Stellenvermittlung
für Mitglieder und Prinzipale.
Bureau Kronenstr. 21, II.
Sprechstunden: Täglich 1/2 bis
1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Verwaltungsbeamter

geübten Alters, im allgemeinen
Gutsbetrieb, Rechnungs- u. Hypo-
thekensachen durchgesehen, er-
fahren, seit Jahren als Beamter in her-
schäftlichen Stellen, mit er-
stklassigen Zeugnissen, tautions-
fähig, sucht entsprechende Stel-
lung. Eintritt als Stellvertreter nicht
ausgeschlossen. Gef. Zuschrift. erb. u.
Nr. 312a a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“.

Junger Mann

mit la. Zeugn. der Real- u. San-
delschule, perf. in Stenogr. und
Rechnen, sucht Stellung als
Expedit, Stenogr. oder Rechen-
schreiber, sofort oder später.
Gef. Offerten unter Nr. 11169 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Welcher Rechtsanwalt

besteht, welches Bureau würde jungen
Mann zu Oitern in die Lehre
nehmen.
Offerten unter Nr. 11167 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Lehrstelle.

Dieselbe kann schon Maschinen-
schreiber und etwas Stenographie.
Offerten unter Nr. 11175 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Huf- u. Wagenschmied

sucht sofort dauernde Stelle. Zu
erfragen unter Nr. 11160 in der
Expedition der „Bad. Presse“.

Jüngeres Fräulein

welches in der Holz- und Herren-
wäschbranche tätig war sucht Stelle
als Verkäuferin ev. auch als Volon-
tärin. Offert. unt. Nr. 11243 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Französische Schweizerin

Englisch versteht, Deutsch gut be-
herrschend, la. Referenzen, sucht
Stellung als Gouvernante, ev.
Vermittlung. Offerten erbittet
Mlle. Dufey, Lausanne,
295a 18 Avenue Richonnet.

Besseres Fräulein,

perfekt in Französisch, Klavier-
spiel, Nähen und mit guter Hand-
schrift, sucht für nachmittags Stel-
lung bei gr. Kindern oder als
Empfangsdame bei einem Arzt od.
Photographen.
Offerten unter Nr. 11168 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Besser. Fräulein

aus gut. Familie wünscht in feinem
Gauze das Kochen zu erlernen.
Offerten unter Nr. 11146 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Eine tüchtige Frau,

bewandert im Wirtsch., sucht
auswärtige Beschäftigung als
Stütze der Frau am Buffet. (Re-
ferenzen) Gef. Offert. u. Nr. 11075
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Verkleberin

sucht per 15. Januar Stelle in
ruh. Haushalt. Gute Zeugnisse
vorhanden. Offert. unt. 11187
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten

Metzgerei.
Nachweisbar gutegehende Metz-
gerei ist per 1. April zu vermiet.
Offerten unter Nr. 11201 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Kaiserstraße 123

in bester Geschäftslage, sind
in der 1. u. 2. Etage geräumige
Büreauräumlichkeiten
per 1. Juli zu vermieten.
Näh. im Laden daselbst.

6 Zimmer-Wohnung

Zirkel 17, erste Etage.
nebst Badezimmer, Küche, Keller
u. 3 Manjarden, 5 Zimmer, Straßen-
front, Gas- u. elektr. Lichtanlage,
Mittelpunkt der Stadt, sehr preis-
wert per 1. April event. früher zu
vermieten.
Näheres im 1. Stod. 11055.2.2

Wohnungen zu vermieten.

Bachstr. 30, ist der I., II., III.,
je 4 Zimmer, Bad, Speisekammer,
Küchenzimmer u. Speisekammer
Anteil an der Hoffläche u. Garten.
Näheres ist der IV. von 3 Zimmern,
Manjarden, Küche, Keller, Anteil an
der Hoffläche und Garten, per
1. April zu vermieten. Näheres im
W a u selbst oder bei Ludwig Kappler,
Kaiserstr. 123, Luisenstr. 35b. 578

Schöne Dreizimmerwohnung

im 2. St., mit all. Zub. sof. oder spät.
zu vermiet. Bachstr. 56, Mühlbura.
Zu erfragen 3. Stod, rechts, oder
Kronenstr. 4, 2. St., rechts. 11248

2 Zimmer und Küche

in Gartenfeld an eine alleinstehende
Frau billig zu vermieten, evtl. mit
Gartenanteil.
Näh. Kronenstr. 17, im Hofgelaich.

Beilgenstraße 19, 2. Stod

2 Zimmer-Wohnung mit Balkon
wegzugs halber auf 1. März, evtl.
1. April zu vermieten.
Zu erfragen parterre. 11242

Amalienstraße 15, 3. St., frendl.

Manjardenwohnung von 4 Zim-
mern u. eine 2 Zimmerwohnung,
Gths. Zu erfr. 11243. 2. St. 11230

Auguststraße 27, 3. St., ist ein

unmöbliertes, schönes Zimmer mit
Gas, nach der Straße gehend, so-
fort zu vermieten.
Näheres Auguststraße 11, I.

Bochstraße 26 ist eine schöne 3

Zimmerwohnung auf 1. April zu
vermieten.
Zu erfragen im Vorderladen. 533

Bürgerstr. 8, Vorderhaus, ist eine

Manjardenwohnung von 3 Zim-
mern, 1 Kammer, Küche u. Keller
auf 1. April zu vermieten. Zu
erfragen parterre. 11051.2.1

Herderstraße 5, 1. St., 3 Zimmer-

wohnung evtl. mit Laden, 3. St.
3 Zimmerwohnung samt Zube-
hör auf 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst 3. St. Vorbh.
11217 Zu erfragen daselbst.

Herrenstraße 29 ist eine kleinere

Straßenhauswohnung, 2 Zimmer,
Küche und Keller an ruhige Pa-
ri. Februar zu vermieten. 11184
Näheres daselbst 3. St. Vorbh.

Herrenstraße 58, vis-à-vis dem

Groß. Garten, ist im Seitenbau
eine 2 Zimmerwohnung, Küche,
Keller, an anständige Leute auf
1. Februar zu vermieten. 11181
Näheres daselbst 3. St. Vorbh.

Girchstraße 75, 5. Stod, ist auf

1. April eine kleine 2 Zimmer-
wohnung (gerade Zimmer) mit
Küche um 20 M monatlich zu
vermieten.
Näheres daselbst 3. Stod. 11274

Ladnerstraße 9 ist eine schöne

3 Zimmerwohnung auf 1. April
zu vermieten. Näheres daselbst
1 Treppe rechts. 11220

Ladnerstr. 15, neuzeitlich ein-

richtete Wohnung, 4 Zimmer,
Bad u. Zubehör und
Herderstraße, 1. Stod, 3 Zimmer-
wohnung u. Zubehör auf 1. April
zu vermieten.
Näh. Ladnerstr. 15, part. 11099.2.1

Luisestraße 50 ist eine 2 Zimmer-

wohnung nebst Zubehör auf 1.
April zu vermieten.
Zu erfragen 2. Stod. 11234

Margrafentstraße 36, Stfs. IV.

ist ein febl. Zimmer mit Affon.
u. Zubehör sof. od. später an ff.
Familie zu vermieten. 11276
Zu erfragen Vorberh. 2. St.

Rintheimerstr. 18 sind eine schöne

2 u. 3 Zimmerwohnung mit Bal-
conet auf 1. April d. 3. zu ver-
mieten.
Näheres 2. Stod rechts. 11066.2.2

Scheffelstr. 43 ist eine schöne Man-

jardenwohnung, 2 Zimmer und
Küche auf 1. April zu vermiet.
1146 Erfragen im 2. Stod.

Schützenstraße 47, Vorderh. 2. St.

schöne Wohnung, 3 Zimmer,
Küche und allem Zubehör auf 1.
April zu vermieten.
Näh. daselbst 2. Stod rechts. 11156

Tullastr. 3 Zimmerwohnung

4. St. mit Erker, Küche, Keller und
Speicher per sof. od. spät. zu verm.
Näh. Tullastr. 74, 5. St. 11065.3.3

Teufelstr. 3 Zimmerwohnung,

2 Stod, Balkon, Küche, Keller,
Manjarden, Speicher, sowie 3 Zim-
merwohnung 4. Stod mit Küche,
Keller, Speicher u. Badkabinen teil
per 1. April zu vermieten. Näheres
Tullastraße 74, 5. St. 11064.3.3

Werderstraße, Nähe der Hauptre-

straße, ist eine frendl. Parterre-
Wohnung, besteh. aus 2 kleineren
Zimmern, Küche, Glasabteil,
Speicherzimmer auf 1. April zu
vermieten. Näheres Hauptre-
straße 8, 2. St. 11062

Werderstraße 16, II, ist eine schöne

Wohnung von 4 Zimmern, groß.
Balkon, Koch- und Leuchtgas,
nebst Zubehör auf 1. April zu
vermieten. Zu erfragen part. 11024

Wienandstraße 12 ist eine schöne

Manjardenwohnung von 2 Zimm.
(mit Gas) auf 1. April zu vermiet.
Näheres im Laden. 11024

Wortstraße 18, IV., schöne 3 Zim-

merwohnung, sämtl. Zubehör auf
1. April 1910 zu vermieten.
11530 Näheres 4. Stod, rechts.

Wohnung mit 4 Zimmern, par-

terre, nebst Zubehör sofort zu ver-
mieten. Näheres 551.4.3
Vohlsbüchelstr. 41, 2. St.

Zimmer zu vermiet.

Gut möbliertes Zimmer für 1
oder 2 Herren sofort zu vermiet.
Preis 15 M der Monat. Näheres
im Laden Sumboldstr. 37. 11191

Güßlich möbliertes Zimmer mit

Klavierbenützung und guter Pen-
sion zu vermieten.
Näheres Hauptstraße 9, I. 11025

Güßliches Zimmer mit guter

Pension zu vermieten.
Zu erfragen Karlstraße 15, 2. Tr.
11212

Fein möbliertes Zimmer, sep.

Eingang, bis 1. Februar zu verm.
11202 Näh. Wilhelmstr. 48, II.

Ein hübsch möbl. Zimmer bei

alleinstehender Witwe ist mit oder
ohne Pension zu möglichem Preis
zu vermieten. Näheres Hauptstr. 29a,
2. St. lfs. Ecke Salzenstr. 11242

Auguststr. 31, 3. St. lfs., ist ein

schönes Manjardenzimmer oder
anderes möbl. Zimmer, evtl. mit
Pension billig zu vermieten.
Näheres Hauptstr. 28, 4 Trepp. rechts,
Nähe der Hauptstr., ist möbliertes
Zimmer billig zu vermieten. 11227

Fasanenstraße 17, 3. St., ist ein

unmöbliertes, schönes Zimmer mit
Gas, nach der Straße gehend, so-
fort zu vermieten.
Näheres Hauptstr. 29a,
2. St. lfs. Ecke Salzenstr. 11102.2.2

Gartenstr. 11, Stb. 2. Stod ist ein

möbl. Zimmer, leicht heizbar, zu
vermieten.
Näheres Hauptstr. 29a,
2. St. lfs. Ecke Salzenstr. 11189.2.2

Kaiserallee 53, 1 Tr., ist ein gut

möbl. Zimmer, evtl. Wohn-
und Schlafzimmer, sof. od. 15. Jan.
bill. zu verm. Näh. das. 11225

Kriegstr. 26, 3 Treppen (vis-à-vis

Bahnhof) ist ein gut möbliertes
Zimmer sofort oder später
abzugeben. 11196

Kronenstr. 46, 4. St., ist auf so-

fort ein schön möbl. Zimmer an
einen Herrn oder Fräulein zu
oermieten. 11181

Marienstraße 20, 2 Trepp., ist ein

frendl. möbl. Zimmer an einen
Herrn oder Fräulein sofort oder
später zu vermieten. 11235

Sophienstraße 30, part., schönes,

gut möbl. Zimmer mit 2 Fenstern
nach der Straße gehend u. separ.
Eingang an anständigen Herrn
sofort zu vermieten. 11261

Waldbornstr. 30, 3 Treppen, Ecke

Kaiserstr., halbtägliche der Straßen-
bahn, ist ein gut möbl. Zimmer
mit separatem Eingang an hebrern
Herrn zu vermieten, daselbst auch
ein einzelnes. 11080.2.2

Zähringerstraße 51 ist ein möbl.

Zimmer für besten Arbeiter zu
vermieten. 11116

Zähringerstr. 76, 8. Stod, in der

Nähe des Marktplatzes ist ein
einfach möbliertes Zimmer per
sof. od. spät. zu vermiet. 11246

2 unmöblierte Zimmer auf 1.

März oder später zu vermiet. Näh.
11020.2.2 Sophienstr. 13, 3. St.

Miet-Gesuche

Stallung

für 2 Pferde, südlich der Altes-
straße, auf dem Patronenfabrik u.
Karlstraße gelegen, zu mieten ge-
sucht. Offerten unter Nr. 648 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Suche sofort eine 2 oder 3 Zim-
merwohnung für junges Ehepaar
mit einem Kind, zwischen Durla-
cher Tor und Marktplatz.
Off. mit Preisang. unt. 11147
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht

schön möbliertes Zimmer, Klavier,
separ. Eingang. Nähe Bahnhof,
2. St. zum 15. d. M. 11189

Briefe erbeten unter 12 357 3 S
bahnhofsloggen.

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten
gesucht. Offert. besorgung.
Offert. unter Nr. 11200 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Konrad Schwarz

Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung

Werkstätte für Neu-
anlagen u. Repara-
turen bei billigster
Berechnung.

Groß. Hoftheater Karlsruhe

Dienstag den 11. Januar 1910.
27. Abonnements-Vorstellung der
Abt. C (graue Abonnementskarten).

Mignon.

Aber in drei Akten mit Genüßung
des Goetheschen Romans „Wil-
helm Meisters Lehrjahre“ von
Michel Carré und Jules Dar-
bier. Deutsch von Ferd. Thomas.
Rustfällige Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Peter
Dumas.

Personen:
Wilhelm Meister Hans Keller.
Nanon Käthe Warmersberger.
Niederer einer reisenden
Schauspielergesellschaft.
Philine Olga Kallenjee.
Leontes Franz Hofa.
Der Fürst von Tiefen-
bach Wilhelm Kempf.
Der Baron von Rosen-
berg Hermann Benedict.

Die Baronin Anna Blum.
Friedrich deren Neffe F. Arones.
Jarno, Anführer einer Bäu-
nertruppe Eduard Schüller.
Safari, ein Biquener Friedr. Erl.
Antonio, ein alter Die-
ner Adolf Bodenmüller.
Vornehme Damen und Herren.
Bürger. Schauspieler. Biquener.
Wauern und Wäuerinnen.

Der erste und zweite Akt spielen
in Deutschland, der dritte in Ita-
lien gegen 1790.

Am ersten Akt: Sineuerhaus, ar-
rangiert von Paula Allegri-
Baha.

*) Wilhelm: Dr. Hans Co-
poung vom Hof- und Nationalthea-
ter in Mannheim als Gast.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr
Abendblatte von halb 7 Uhr an.
Große Preise.

Spitzen u. Tülle

jeder Art können zum Kleide
genau passend gefärbt werden.
12826 Färberei Printz, A.-G.

BERLITZ SCHOOL

SPRACHEN
ÜBERSETZUNGEN
132 KAISERSTRASSE 132
TEL. 1666. 391*

Grad. u. Gehrod-Anzüge

verleiht
Franz Heck, Herrenstraße 22.

Stellen finden

Porträtreisende.
Rebegewandte Herren u. Damen
sofort gesucht. Vorzustellen jeden
Nachmittag von 5 Uhr ab Gehrdt
König von Breußen. 11179

Sohe Provision, leichter Verdienst
Für ein Fabrikationsgeschäft in
Karlsruhe wird ein
Kaufmanns-Lehrling
gegen sofortige Vergütung gesucht.
Ausführl. Offerten unt. Nr. 11163
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kontoristin

gesucht von Aktien-Gesellschaft in
Amststadt in der Nähe von Baden-
Baden. Nur solche Bewerberinnen
können Berücksichtigung finden, die
perfekt Maschine schreiben, gewandt
stenographieren u. bereits in kauf-
männischem Bureau tätig waren.
Beide Zeugnisse erforderlich. Bei
aufrechten, leichten Leistungen an-
genehme und dauernde Stellung.
Eintritt 1. Februar d. J. Offerten
mit Gehaltsansprüchen und mög-
lichst mit Photographie sind unter
Nr. 328a an die Expedition der
„Bad. Presse“ einzureichen. 2.1

Jüngeres Fräulein

lediglich für Schreibmaschine Spa-
stem „Oliver“ auf größeres Bureau
sofort gesucht. Offerten an
W. Herrmann, Generalagent,
11244 Stephanienstraße 84. 3.1

Verkaufserin,

so wie eine tüchtige
II. Arbeiterin.
Offert. mit Bild u. Ge-
haltsansprüchen an 321a

Geschw. Knopf,

Rastatt i. B.

Kaminfeger gesucht.

Ein jüngerer tüchtiger Arbeiter
auf dauernd. 324a.3.1

M. Stadler, Donaueschingen.

Angehende, lebhaft
Verkaufserin od. jüng. Verkäuferin
welche schon in besseren Geschäften
tätig waren, der sofort oder später
gesucht. H. A. Glockner,
11170 Kaiserstraße 141.

Meister

für meine Werkstatt, der selbst
mitarbeiten, sofort gesucht. 645

Zentralheizungs-Bauanstalt

Fritz Lühr, Karlsruhe,
Bachstraße 46.

Kellnerinnen,

II. Restaurations- u. Beisitzim.,
Mädchen, welche Kochen können,
Privatmädchen (norddeutsche bevor-
zugt), Haus- und Küchenmädchen,
sowie jüngerer, sauberer Haus-
burde sofort gesucht.
Bureau Köster, Zähringerstr. 8, II.
Telephon 1902.

Zimmermädchen-Gesuch

Suche auf 1. Februar ein tüch-
tiges Zimmermädchen, das gut
nähen und bügeln kann und Zeug-
nisse aus besseren Häusern hat.
Frau R. Herrmann,
Friedrichsplatz 9, 2 Treppen.

Gesucht

für sogleich oder später nach aus-
wärts zu einem Kinde von 1 1/2
Jahren, gesundes Mädchen, in
Kinderpflege und Zimmerarbeiten
erfahren. Guter Lohn und Reise-
vergn. Nähd. mit gut. Zeugn.
m. sich meld. Bismarckstr. 37a, II.

B. Suche sofort Restaurations-

Wirts., Verköstlichim., ir-
dische, Kellnerin in Weinlokal,
Kindermädchen. 11241
Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Nochmädchen gesucht.

Goldener Adler,
Karl-Friedrichstr. 12.
648

Extra-Preise für Konserven

Gültig von
Dienstag d. 11. Januar
bis inkl.
Samstag d. 15. Januar

Spargel	1/2 Dose	1/2 Dose
Stangenspargel, 18/24 Stangen	210	110
" 24/30 "	195	103
" 30/36 "	180	95
" 40/44 "	160	85
" 50/60 "	130	70
Brechspargel, extra stark m. Köpf.	155	83
" stark mit Köpfen	140	75
" mittelst. m. Köpfen	120	65
" dünn mit Köpfen	95	—
" extra stark o. Köpfe	100	—
" stark ohne Köpfe	85	—
Spargel-Abschnitte	55	33
Steinpilze	140	75
Pflückerlinge	98	54
Morcheln	195	103
Champignons, 1/4 40 St., 1/2 70 St.	210	110
Ochsenmaulsalat 1/2 Glas 95 St., 1/4 Glas 55 St.	—	—
Ochsenmaulsalat 1/2 Dose 1.10, 1/4 Dose 65 St.	—	—
Gänseeschmalz 1/2 Dose 1.35, 1/4 Dose 70 St.	—	—
Pampornikel Dose 45 St.	—	—
Gänsekeulen in Gelee, Dose 2 Stück 240 St.	—	—
Pflaumen Pfd. 22, 35, 42, 60, 75 St.	—	—
Plochina-Zwischgen 1 Pfund Paket 45 St.	—	—
Aprikosen Pfund 60 St., 90 St.	—	—
Ringäpfel Pfund 55 St.	—	—
Birnschnitze Pfund 17 St.	—	—
Getrocknete Kirschen Pfund 25 St.	—	—

Erbsen	1/2 Dose	1/2 Dose
Gemüse-Erbsen, nicht gegrünt	44	—
Junge Erbsen, nicht gegrünt	48	29
Junge Erbsen, Pois Mojens	56	33
Junge Erbsen, Petits Pois Mojens	70	40
Junge Erbsen, Petits Pois Fins	98	54
Junge Erbsen, Petits Pois tres Fins	135	73
Kaiserschoten, nicht gegrünt	140	75
Erbsen mit Karotten	65	38
Gemischtes Gemüse, sehr fein	105	58
Gemischtes Gemüse, fein	85	48
Pfeffergurken, 1/2 Glas 115, 1/4 Glas 65 St.	—	—
Pfeffergurken, 4 Liter-Dose 285 St.	—	—
Mixed Pickles, 1/2 Glas 115, 1/4 Glas 65 St.	—	—
Perizwiebeln, 1/2 Glas 135, 1/4 Glas 80 St.	—	—
Sonfigurken, 1/2 Glas 115, 1/4 Glas 65 St.	—	—
Capern, Glas 9, 25 u. 50 St.	—	—
Salzgurken, 4 Ltr.-Dose 215, 8 Ltr.-Dose 320 St.	—	—
Bismarck-Heringe 1/2 Ltr.-Dose 50, 1 Ltr.-Dose 78, 4 Ltr.-Dose 195 St.	—	—
Rollmöse 1 Ltr.-Dose 78, 4 Ltr.-Dose 195 St.	—	—
Heringe in Gelee 1/2 Ltr.-Dose 40 St., 1 Ltr.-Dose 78, 2 Ltr.-Dose 130 St.	—	—
Aal in Gelee Dose 55, 95, 185 St.	—	—
Lachs in Gelee Dose 65, 110 St.	—	—

Bohnen	1/2 Dose	1/2 Dose
Junge Schnittbohnen	32	—
Junge Erbsenbohnen	32	—
Junge Wachbohnen	48	29
Grosse Bohnen	70	40
Haricots	75	43
Flageoletts	85	48
Gemischte Marmelade Porzellanopfca. 1 Pfd. 42 St.	—	—
Zwischgen-Mus " 1 " 42 St.	—	—
Gemischte Marmelade Eimer ca. 5 Pfd. 125 St.	—	—
" " ca. 10 Pfd. 245 St.	—	—
" " Kochtopf ca. 5 Pfd. 135 St.	—	—
" " ca. 10 Pfd. 255 St.	—	—
Zwischgen-Mus Eimer ca. 5 Pfd. 125 St.	—	—
" " 10 " 245 St.	—	—
" " Kochtopf ca. 5 " 135 St.	—	—
" " 10 " 255 St.	—	—
Feinste Jams Glas 85-105 St.	—	—
Feinste Marmeladen Glas 65 St.	—	—
Krabben in Gelee Dose 85 St.	—	—
Lachs Dose 50, 95 St.	—	—
Sardinen Fischehen 155 St.	—	—
Kronen-Kummer Dose 145, 265 St.	—	—
Sardellen Dose 85, 160 St.	—	—
Holländer Sardellen Glas 115 St.	—	—
Spanische Sardellen Glas 95 St.	—	—
Appetit-Bild Dose 45 St.	—	—
Anchovis-Paste Tube 35, 55 St.	—	—
Sardellenbutter Tube 35, 55 St.	—	—

Früchte-Konserven	1/2 Dose	1/2 Dose
Mirabellen	82	46
Reineclauden	98	54
Pflaumen, sauer, süß	78	44
Ananas	170	90
Stachelbeeren	85	48
Erdbeeren	175	88
Kirschen, schwarz, mit Stein	88	49
Kirschen, rot, ohne Stein	125	68
Gemischte Früchte	125	68
Birnen, weiss	98	54
Birnen, rot	98	54
Aprikosen	150	80
Pflirsche	170	90
Kasse	125	68
Hedelbeeren	78	44
Apfelmas	78	—
Preisselbeeren	82	46
" 5 Pfd.-Eimer 1.95, 10 Pfd.-Eimer 3.50	—	—

Kieler Fetthücklinge 3 Stück 20 Pfg. Sprotten Pfund 45 Pfg. Geräucherte Schellfische, Flundern, Seelachs, Fleckheringe, Aal.
 Gebrannte Kaffees Pfd. 108, 115, 125, 135, 145, 155, 170 Pfg. Tee 1/4 Pfd.-Paket 45, 55, 70, 90, 110 Pfg.

Blumenkohl Kopf 14 St.
Orangen Dtzd. 28, 40, 58, 68 St.

Friedrichsdorfer Zwieback Paket 13 St.
Delikatess-Brezeln Paket 13 St.
 Deutsch. Camemb.-Käse Stk. 26 St.
 Echter Gervais " 30 St.
 Allgäuer Kräuterkäse " 45 St.
 Ronchener Rahmkäse Pfd. 65 St.
 Braunschw. Rohwurst Pfd. 75 St.
 Zwiebelwurst " 75 St.
 Holsteiner Salami " 1.45
 Holsteiner Cervelat " 1.45

Geschwister Knopf.

Näh- und Zuschneideschule.
 Gründlicher Unterricht im Anfertigen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh. durch Prospekt.
 Im geneigten Zuspruch bittet
 Hochachtung
J. Erhardt, stad. geprüfte Zuschneiderin,
 Markgrafenstraße 30a. Lidelplatz 18403

Tanzlehr-Institut
Jos. Braunagel, Nowacksanlage 1.
 Einzel-Unterricht, Privat- u. Vereinskurse.
 Mitte Januar beginnt ein neuer Privat-Kursus.
 Anfang Januar für ältere Paare Kursus in Française u. Langier.
 Mässige Preise. 18893*
 Gefl. Anmeldungen täglich: von 1/2-5 u. 7-8 Uhr.
 Sonntags: von 2-4 Uhr.

Kohlen.
 Wir offerieren unsere anerkannt
prima erstklassige Ware.
 Prima Huftkohl I u. II sorgfältig gesiebt . . . à Str. Mt. 1.25
 " Britisches " " " " " " " 1.15
 " Gettschrot " " " " " " " 1.10
 " Anthrazit " " " " " " " 1.90
 " Anthrazit-Großbritisches " " " " " " " 1.40
 " Rubrußkohl II " " " " " " " 1.40
 " Anfeuerholz " 2 Körbe " 2.00
 " Schwarzenholz " " " " " " " 1.50
 in besten Qualitäten, bei 30 Zentner-Abnahme frei d. Haus.
 Frei Keller per Zentner 5 Pfg. mehr, gegen Bar.
Syndikatsfreies 548.3.2
Kohlen-Kontor Ludwigshafen a. Rh.
 G. m. b. H., Abt. Carlruhe, Karl Riess.
 Bureau Scheffelstraße 64.
 Lager: Westbahnhof, Heustraße. Telefon 2644.

Darmstädter Möbel,
 die eben bei feineren Ausstatt. fast durchgängig gekauft werden, erhalt. von Sie direkt v. der Fabrik von
Ludwig Stritzinger,
 Möbelfabrik, Darmstadt, Heinrichstr. 67.
 150 Zimmerarrangements
 10 Jähr. Garantie. Fernruf 1441.
 Katalog gratis. Kein Kautzang.

Stühle werden neu, alt, u. restauriert.
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
 55 Adlerstraße 2. 4806

Ich kaufe
 fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Zügel, Hüten, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr als jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbitte.
An- u. Verkaufsgeschäft
 Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.



PIANOS
 neueste Modelle, kreuzsaitig, Doppel-leuchter, moderne Ausstattung
 nur Mk. 405.—.
 Gebrauchte Pianos spottbillig.
 Günstigste Zahlungsbedingungen.
Johannes Schlaile
 Douglasstr. 21. 18293*

Kreuznacher
Grahambrot
 bei Zuckerkrankheit, Magenleiden, Verdauungsbeschwerden, Blähungen, Hämorrhoidal-leiden, Bleichsucht, überhaupt für kranke und schwächliche Personen.
 Gänzlich säurefrei — steigert es den Appetit, fördert Verdauung u. Ernährung, regt den Stoffwechsel an und verbessert die Blutbildung. 590
 Mittwoch und Samstag frisch bei:
Otto Schneckenburger
 Kolonialwaren und Delikatessen.
 Adlerstrasse 39. — Telefon 2776.

Hafen-, Reh- und Ziegenfelle
 taucht zu höchsten Tagespreisen. 4.2
 8991
 M. Kleinberger,
 Tel. 2673. Schwannenstr. 11.
 Schönes gutes
 Schwarzwald-
 per Liter 2.24 St. zu haben
 11228.81 Durlacherstr. 46, H.

Masken-Verleihanstalt
 Empfehle großes Lager Herren- und Damen-Masken-
 2.1 Kostüme, elegant u. schif. zu den billigsten Preisen. Billig-
 Anfertigung nach Maß. — Jedes Jahr prämierte Kostüme.
Saden: Adlerstrasse 8, nächst der Kaiserstr.
 Wohnung: Kreuzstraße 20, III., W. Wolf.

Abschlag!
 Infolge günstiger Einkäufe
Frische Eier
 (Prima Siedeeier)
 10 Stück 75 Pfennig.
Prima Kocheier
 (Kaffeeier) 540
 10 Stück 63 Pfennig.
Pfannkuch & Co.
 in den bekannten Verkaufsstellen.

Sofort gegek Kaffe
 zu kaufen gesucht: 1 Buffet modern, Sofaumbau, Salontisch und 4 Stühle, Bild, Kronleuchter, Teppich, großer Schreibtisch. Gefl. Angebote unt. Nr. 11230 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Telegramm!
 Wegen großen Warenbedarfs er-suchen die in. Vertriebsstellen stauend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Billigste genügt. 11218.2.1
J. Stieber,
 Markgrafenstraße 19.

Speisefartoffeln,
 den Zentner zu 8.20 Mt., habe noch abzugeben. Bestellungen hierauf wollen Gefl. 30. 1. Stod, rechts — möglichst vormittags — abgeben werden. 11159.2.1

Klavier-Unterricht.
 Konfessorisch gebild. Fräulein er-reicht für Anfänger u. Vorgeschr. Schüler gründl. Unterricht in und außer dem Hause. Honorar bei wöchentl. 2 malig. Unterricht 6 Mt. per Monat. 2.1
 Gefl. Offerten unter Nr. 11149 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer erteilt Violinunterricht?
 Off. mit Preisang. unt. Nr. 11227 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich für in u. außer dem Hause. 11213
 Luitensstraße 38, 3. St.

Wirtschaft
 in Durlach
 per 1. April zu vergeben. Meßger bevorzugt. Näheres Löwenbräuerei Durlach. C. Wagner. 18593

Welcher Herr oder Dame würde einem Fräulein mit 50 Mt. zu einer Christen beihilflich sein? Rückzahl. 1. Febr. Offerten unt. Nr. 11162 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Rentables Geschäftshaus
 krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen mit schönem Boden, Einfaßt, Hof, Stall und Remise für jedes Geschäft geeignet. Gefl. Offerten nur von Selbstkäufer bitte unter Nr. 11207 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Flügel
 mit schönem vollen Ton, für einen Saal sehr geeignet, sehr billig wegen Blabmangel zu verkaufen. 11224
 Schillerstr. 4, Stb. 1. Stod.
Grammophon,
 fast neu, mit 27 Platten, billig zu verkaufen. 11223
 Serrenstr. 25, Freieuladen.